MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 103 (1893)

281 (12.10.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-56539

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 281. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 12. Oktober 1893.


## Agrarwesen und Agrarpolitik.

Unter diesem Titel macht Prof. Dr. H. Herkner in der „Bad. Korr." auf ein Buch aufmerksam, welches der Präsident des Großh. Finanzministeriums, Herr Dr. Buchenberger, verfaßt hat. Die Schrift gehört einem umfangreichen Sammelwerke an, welches A. Wagner in Verbindung mit A. Buchenberger, K. Bücher, H. Dietzel und Anderen bei C. F. Winter in Leipzig unter dem Gesammttitel: Lehr- und Handbuch der politischen Oekonomie — herausgegeben hat. Prof. Herkner schreibt:

Noch ist kein Jahr in's Land gegangen, seitdem wir an dieser Stelle auf die überaus schätzenswerthe Förderung hingewiesen haben, die durch das Buch des damaligen Ministerialrathes A. Buchenberger über Agrarwesen und Agrarpolitik der deutschen Wirthschaftswissenschaft und Politik zu Theil geworden war. Noch stand der zweite Band des Werkes aus. Heute können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß auch der zweite Band erschienen ist und damit diese bedeutsame, groß angelegte Arbeit ihren Abschluß erreicht hat. Die Freude über die glückliche Vollendung wird umso lebhafter empfunden, je mehr in den betheiligten Kreisen bereits die Befürchtung Wurzel gefaßt hatte, es würde die Leitung des Großh. Ministeriums der Finanzen, zu welcher der Herr Verfasser bekanntlich im März d. J. berufen worden ist, dem programmmäßigen Abschlusse des Werkes hindernd im Wege stehen. Indeß dem Herrn Präsidenten Buchenberger, den die Universität Freiburg schon im Hinblicke auf die hohen wissenschaftlichen Verdienste des ersten Bandes der Agrarpolitik zum Doctor honoris causa promovirt hatte, ist das Unerwartete in der That gelungen. Die Einarbeitung in ein neues, durch die Zeitverhältnisse besonders schwierig gewordenes Ressort hat seiner wissenschaftlichen Thätigkeit nicht den mindesten Abbruch gethan. Das Werk liegt nicht nur zu dem Termine, für den es in Aussicht gestellt worden war, abgeschlossen vor, sondern weist auch keine Spur von der Arbeitsüberbürdung auf, unter der die letzten Kapitel niedergeschrieben werden mußten.

Die Vorzüge, die dem ersten Bande nachgerühmt werden konnten, zieren auch den zweiten in vollem Maße. Sind demnach die beiden Theile, vom wissenschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, vollkommen gleichwerthig, so wird doch der praktische Politiker dem zweiten vielleicht noch ein größeres Interesse entgegen bringen. Gerade die dringlichsten Tagesfragen sind es, die er behandelt. Der landwirthschaftliche Kredit und die Verschuldung, die Bekämpfung und Verhütung des Wuchers, die Frage des Heimstätterechtes, die landwirthschaftliche Versicherung, die landwirthschaftliche Polizei, die Landwirthschaftspflege zur Uebung der Produktionstechnik, die ländlichen Genossenschaften, die Agrarkrise und die landwirthschaftlichen Schutzzölle, das alles findet hier eine ebenso klare und bestimmte, als unparteiische und vollständige Darstellung. Ueberall hat man die wohlthuende Empfindung von einem volkswirthschaftlich und politisch hochgebildeten Manne belehrt zu werden, der das kaum übersehbare reiche Material vollkommen beherrscht, der stets aus eigener Anschauung und Erfahrung spricht, und der trotz der engen Beziehungen zu den landwirthschaftlichen Interessenvertretungen, die sein früheres Ressort mit sich brachte, eine seltene Unbefangenheit und Unabhängigkeit des Urtheiles sich bewahrt hat. Ausschreitungen in der Vertretung agrarischer Interessen werden ebenso scharf kritisirt als die Argumentationen derjenigen, die den Konsumentenstandpunkt für den allein berechtigten anerkennen wollen. „Man ist sich offenbar der schweren Verantwortlichkeit nicht hinreichend bewußt," schreibt Herr Dr. Buchenberger im Hinblicke auf die erstgenannte Richtung, „die diejenigen auf sich laden, die die mögliche Betriebsverbesserung und eine günstigere Gestaltung der Rentabilitätsverhältnisse dadurch hintanhalten, daß sie alle in deren Richtung einsetzenden Bestrebungen der Staats- und Vereinsthätigkeit durch abfällige Kritik in den Augen der bäuerlichen Bevölkerung discreditiren und deren Aufmerksamkeit auf zum Theile wenigstens ganz utopische Ziele ablenken oder doch möglichen Aenderungen des Agrarrechtes eine übertriebene Tragweite beilegen oder die Hoffnung erwecken, daß innerhalb der als Ideal vorschwebenden Agrarverfassung die unbedingte Sicherung des Grundbesitzes gleichsam als Geschenk jedem Grundbesitzer von selbst in den Schooß falle." Der anderen Seite gegenüber aber wird nachdrücklich die Aufgabe des Staates betont, durch Akte der Gesetzgebung und Verwaltung die schwere Krise zu mildern, in welche die Bodenbewirthschaftenden Klassen ohne eigene Schuld gerathen sind. Eine weitgehende Erschütterung der Wohlstandsverhältnisse dieser Klassen zieht nicht nur die weitesten Kreise der Volkswirthschaft in Mitleidenschaft, sondern gefährdet auch in hohem Grade die stetige Fortentwicklung des Staatslebens selbst, für die die Erhaltung eines wirthschaftlich leistungsfähigen Grundbesitzerstandes erste Voraussetzung ist.

Auf Grund aller Erwägungen pro und contra gelangt der Herr Verfasser in der Frage der Getreidezölle zu dem Ergebnisse: „In Ländern mit dichter städtischer und vor Allem mit rasch anwachsender Arbeitsbevölkerung kann es dauernd nur mäßige oder überhaupt keine Zölle geben. Nicht die höchstmögliche Rente soll der Zollschutz garantiren, sondern die Fortführung der Wirthschaft erleichtern; der Zoll soll nicht Bereicherungs- sondern Kampf- und Abwehrmittel, Aneiferungs- und Aufmunterungsprämie sein; nicht zur Stagnation, sondern zum Fortschritte; nicht eine dauernde Widerstands- und Konkurrenzunfähigkeit voraussetzen, sondern zur Widerstands- und Konkurrenzfähigkeit langsam erziehen. In diesem Sinne behauptet der landwirthschaftliche Schutzzoll in einem Systeme verständiger Agrarpolitik einen guten Platz, während er als Hochschutzzoll die grundbewirthschaftenden Elemente als bevorzugt erscheinen läßt, die wirthschaftlichen Kämpfe und die Klassengegensätze verschärft, durch Einwiegen der Berufsstände in sorglose Sicherheit das Endziel jeder richtigen Agrarpolitik: die Emporhebung des landwirthschaftlichen Betriebes zu einer höheren Stufe der Vollkommenheit, vereitelt, fictive, d. h. nur in der Voraussetzung des dauernden Fortbestandes des Zollhochschutzes begründete Grundwerthe erzeugt, mit dessen Beseitigung auch letztere zerinnen und den Grundbesitzerstand ärmer und hoffnungsloser zurücklassen, als er je vorher gewesen."

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Oktober.

Die Agitation gegen die geplanten Steuerprojekte wird immer lebhafter. Mehrere Berliner Blätter fordern die Interessenten zu fortgesetztem lebhaftem Protest gegen die Tabak- und Weinsteuer auf, damit beide wie die Brausteuer fallen. Der Reichstag werde hoffentlich die Ablehnung beschließen; der Geldbedarf sei durch directe Reichssteuern, eine Einkommen- oder Erbschaftssteuer, aufzubringen. Offiziös wird eventuell mit Zuschlägen zu den Steuern der Einzelstaaten weiter gedroht, wovon gerade jene Volksschichten getroffen würden, welche die preußische Steuerreform entlasten wollte.

Die deutschen Kolonien in Afrika sollen, wie die „Kreuzztg." wissen will, Privatexpeditionen fortan verschlossen werden. Dem Vernehmen nach wird Dr. Stuhlmann im November im Auftrage des Auswärtigen Amtes nach Deutsch-Ostafrika zurückkehren und die von Emin Pascha unternommenen Forschungsreisen fortsetzen; er wird seine Reisen zu weiteren Sammlungen für das Berliner Museum benützen.

Die österreichische Presse bespricht die Vorlage über das allgemeine Wahlrecht. Die „Neue Fr. Presse" meint: „Dem Toryministerium Taaffe sind plötzlich die allerlängsten Fortschrittsbeine gewachsen. Die Vorlage, betreffend das allgemeine Wahlrecht, sei mit den jetzigen Verfassungsgrundsätzen der Wahl nach Interessengruppen theoretisch nicht zu vereinigen und praktisch ungeheuerlich. Entweder müßten die neuen Wähler eigene Gruppen bilden oder in alle vier bestehende Gruppen aufgetheilt, nicht aber bloß zur Unterdrückung des städtischen Bürgerthums und des Bauernstandes verwandt werden. Diese staaterhaltenden Schichten beraube die Vorlage ihres Wahlrechts durch eine Ueberfluthung mit drei Millionen neuer Wähler. Vor Allem aber werde gegen das deutsche Bürgerthum ein Schlag geführt. Sobald die Vorlage Gesetz werde, gingen die deutschen Städte Mährens in der slavischen Fluth unter und das Deutschthum der Industriemittelpunkte in der Sozialdemokratie, weil die Czechen und die Polen auch als Sozialisten zu betrachten seien, aber nicht das gleiche Nationalgefühl bewahrten." Das „Neue Wiener Tagblatt" sagt: „Die Vorlage schützt den Adel und den Clerus, die anderen Parteien sollen sich untereinander zerfleischen. Wünschen die Regierungsparteien wirklich das allgemeine Wahlrecht — dann einen Stoß in das Herz der liberalen Partei und des österreichischen Deutschthums." Auch in den polnischen Abgeordnetenkreisen wird die Vorlage von einem Theil der conservativen Elemente ungünstig beurtheilt.

Bekanntlich wurde über die Hauptstadt Böhmens vor einiger Zeit der Ausnahmezustand verhängt. Jetzt werden die Gründe dafür veröffentlicht. Es wird darin der maßlose Mißbrauch der Preßfreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechtes hervorgehoben, wodurch von den Agitatoren die Verhetzung der Bevölkerung gegen die konstitutionellen Einrichtungen, die sozialen Stände, die Nationalitäten, sowie gegen jede gesetzliche Autorität hervorgerufen wurde. Die Folgen der Agitation zeigten sich in den wiederkehrenden rohen Ausschreitungen gegen die katholische Kirche, der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, in der Bedrohung der Sicherheit von Personen und Eigenthum, in der Mißachtung der Behörden und Widersetzlichkeiten gegen deren Organe, ja sogar in den bedauerlichsten Ausschreitungen hochverrätherischer Tendenzen, zu deren Bekämpfung die gewöhnlichen Mittel der Regierungsgewalt nicht ausreichen. Die Regierung behält sich vor, concrete Thatsachen während der parlamentarischen Berathung mitzutheilen.

Belgien wird sich demnächst mit einer Heeresvorlage zu befassen haben. Der liberale Abgeordnete der Stadt Brüssel, General a. D. Brialmont, hat ausführliche Mittheilungen über den von ihm ausgearbeiteten Plan einer Heeresreform gemacht, den er in der bevorstehenden Session in Form eines Gesetzentwurfes der Kammer vorlegen wird. Die gegenwärtige belgische Armee besteht aus 13 Milizklassen von je 13,300 Mann, welche einen nominellen Effektivbestand von 17,290 Mann ergeben. General Brialmont beweist nun, daß dieser Effektivbestand in Wirklichkeit niemals erreicht wird, und daß er, selbst wenn er erreicht würde, vollständig unzureichend wäre zur wirksamen Vertheidigung der Neutralität des Landes. Die Vertheidigung der belgischen Festungswerke erfordert nach General Brialmonts Ansicht allein schon 80,000 Mann, nebst einer beweglichen Division von 15,000 Mann zur Vertheidigung des befestigten Platzes Antwerpen. Die Feldarmee, welcher die Aufgabe zufällt, den Uebergang feindlicher Truppen über die Maas zu verhindern, müßte aus sieben gemischten Divisionen (sechs aktiven und einer Reservedivision, letztere hauptsächlich zur Vertheidigung der Brückenköpfe der Maas) und aus einer unabhängigen Kavalleriedivision, im Ganzen aus 116,000 Mann bestehen, wozu noch 35,000 Mann Aushebungsreserve kämen. Der Effektivbestand der ganzen belgischen Armee würde also durch die Brialmont'sche Reform von 17,290 auf 246,000 Mann erhöht werden. Diese Ziffer soll erreicht werden durch 12 Jahrgänge von je 25,000 Mann. Jeder Jahrgang liefert 15,000 Mann für das aktive Heer und 10,000 Mann für die Reserve. Die Stellvertretung soll abgeschafft, die Loosziehung aber beibehalten werden. Die Zahl der militärpflichtigen jungen Leute beläuft sich jährlich auf 56,000; von diesen werden durchschnittlich 5000 als untauglich zurückgewiesen, sodaß noch 51,000 diensttaugliche Leute bleiben, die an der Loosziehung theilnehmen müssen. Gleichzeitig mit der Erhöhung des Kontingents und mit der Abschaffung des Stellvertretungssystems will General Brialmont bedeutende Verkürzungen der Dienstzeit einführen. In der aktiven Armee beträgt der Waffendienst für die Kavallerie 30 Monate in den ersten vier Jahren mit einmonatlicher Einberufung im 6. Jahre; für die Infanterie, die Festungsartillerie, die Genietruppen, den Train und die Verwaltungsabtheilungen 24 Monate in den ersten vier Jahren, mit zwei Einberufungen von je 1 Monat im 6. und 9. Jahre. Für die Reserve ist der Waffendienst auf 5 Monate in den ersten drei Jahren angesetzt, nebst einmonatlicher Einberufung im 9. Jahre.

Das Neueste auf dem Gebiete des russisch-französischen Verbrüderungsbusels ist ein kalter Wasserstrahl, den der Petersburger „Graschdanin" über die Häupter der Franzosen ausgießt. Das Blatt schreibt: Man dürfe die russisch-französische Verbrüderung nicht ernst nehmen. Die Franzosen würden zweifellos die Touloner Festtage dazu benützen, um sich als Virtuosen der Gastfreundschaft vor Europa zu zeigen; wer aber in diesen Festtagen eine Drohung gegen Deutschland erblicke, sei einfach ein Dummkopf. Zwei Ursachen seien es, die ein kriegerisches Unternehmen von Seite Frankreichs unmöglich machen. Erstens sei der moderne Franzose den Kriege abgeneigt, zweitens entbehre das russisch-französische Bündniß jedweden Ernstes. Dieses

MARCHIVUM

Bündniß erscheine dem französischen Volke unnatürlich, und niemals würden sich die Franzosen dazu hergeben, mit den Russen eine ernste Vereinigung anzubahnen. In der Geschichte suche man vergebens nach einer russisch-französischen Vereinigung, und was Jahrhunderte nicht bewirkt hätten, das sei jetzt am allerwenigsten zu bewirken. Wenn man alles dies in Betracht ziehe und wenn man wisse, wie groß die Nothwendigkeit des Friedens für Rußland ist, so müsse man lachen, wenn den Festtagen von Toulon eine bedrohliche Tragweite beigemessen werde.

Zur San Franciscoer Weltausstellung schreibt der „Reichsanzeiger“: Die Frage, ob für die deutschen Güter, welche nach Schluß der Chicagoer Ausstellung noch auf der privaten Ausstellung in San Francisco ausgestellt werden, ebenfalls Frachtermäßigung auf den deutschen Bahnen gewährt wird, ist zu verneinen, da die Gewährung der Vergünstigung von der Vorlage von Bescheinigungen abhängig ist, welche von dem Reichskommissar unmittelbar vor der Rücksendung der Chicagoer Ausstellungsgüter anzufertigen sind.

Nach den letzten Meldungen aus Brasilien hat der General de Mello eine Kundgebung erlassen, worin er erklärt, daß er, im Falle sein Unternehmen erfolgreich sein würde, die republikanischen Einrichtungen streng aufrecht erhalten werden. Peixoto habe die Verfassung Brasiliens verletzt und das Gedeihen des Landes in Frage gestellt, indem er dasselbe einem Bürgerkrieg aussetzte. Er (de Mello) strebe nicht nach der Macht, sondern wolle nur das Land retten und das Volk von der Tyrannei befreien. Das Volk vertraue auf den endlichen Sieg seiner Sache.

## Wahlnachrichten.

**Karlsruhe, 11. Okt.** Zu den bereits mitgetheilten Kandidaturen fügen wir noch folgende hinzu: In Ueberlingen-Pfullendorf bringt das Centrum den seitherigen Abgeordneten Lohr wieder in Vorschlag; Gegenkandidat seitens der Liberalen soll Bürgermeister Beh von Ueberlingen sein. Im Wahlbezirk Meßkirch-Stockach wird seitens der Liberalen der seitherige Vertreter, Oberamtmann Straub in Bruchsal, ein geborener Stockacher wieder aufgestellt; das Centrum stellt ihm einen Bürgermeister Namens Zwick in Worndorf gegenüber. Dem bewährten seitherigen Abgeordneten Müller von Welschingen stellt das Centrum in Engen einen eigenen Candidaten in der Person des Creditkasse-Direktors Stabler in Meßkirch entgegen. Daß die Centrumsabgeordneten Glockengießer Grüninger für Villingen und Bürgermeister Löffler für Triberg von ihrer Partei wieder aufgestellt werden, ist selbstverständlich; Gegenkandidat des Ersteren ist bekanntlich Bürgermeister Rall von Marbach, der eine ziemlich stark konservative Richtung innehält, ein liberaler Gegner Löffler's ist noch nicht bekannt. In Donaueschingen wird Landgerichtsdirektor Fieser wieder aufgestellt werden, der bekanntlich auch in Karlsruhe kandidirt.

Die demokratisch-freisinnige Partei stellt u. A. folgende Kandidaturen auf:

Bezirk Donaueschingen: Landwirth und Gemeinderath Karl Volkart;

Bezirk Lörrach-Land: Gastwirth Aberer in Egringen;

Bezirk Schopfheim: Bürgermeister und Mühlenbesitzer Kraft in Fahrnau;

Bezirk Lahr-Land: Professor Dr. Karl Heimburger;

Bezirk Offenburg-Stadt: Rechtsanwalt Oskar Muser;

Bezirk Durlach-Land: Landwirth Franz Vorderer in Jöhlingen.

Bezirk Adelsheim-Boxberg: Landwirth und Gemeinderath Stöcker in Tauberbischofsheim.

Außerdem werden die deutsche Volkspartei und die Freisinnigen in Lörrach-Stadt, in Karlsruhe und Wiesloch mit eigenen Kandidaten auftreten. Die Verhandlungen über die Nominirung der Kandidaten sind noch nicht abgeschlossen.

Der Pforzheimer Freisinnige Verein beschloß strikte Wahlenthaltung, aber auch kein Eintreten für Wittum.

In Bühl kandidirt Lauck (Centr.), in Freiburg Fischer (Centr.), in Bonndorf stellen die Nat.-Lib. Kriechle, das Zentrum Hirtle auf.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. Oktober 1893

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat den Postsekretär Karl Sehrig aus Düsseldorf unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Oberpostdirektionssekretär bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz und den Telegraphensekretär Oskar Wilhelmi aus Greiffenstein, Kreis Wetzlar, unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Obertelegraphen-Sekretär beim Postamte in Baden ernannt.

* **Stadtraths-Neuwahl.** Bei der gestrigen Stadtraths-Neuwahl wurden gewählt:

| | | |
|---|---|---|
| Bassermann, Ernst, Rechtsanwalt | mit 77 | Stimmen |
| Bernatz, August, Ingenieur | „ 78 | „ |
| Clemm, Dr. Adolf, Privatmann | „ 76 | „ |
| Groß, Carl, Privatmann | „ 75 | „ |
| Gruber, Ferdinand, Landwirth | „ 75 | „ |
| Herschel, Bernhard, Kaufmann | „ 75 | „ |
| Hirschhorn, Fritz, Kaufmann | „ 71 | „ |
| Magenau, Emil, Kaufmann | „ 77 | „ |
| Reuling, Ludwig, Fabrikant | mit 78 | Stimmen. |

Ferner erhielten die sozialdemokratischen Kandidaten Franz Königshausen 29 Stimmen, Gastwirth Buttle 28 Stimmen, Kaufmann Ph. Koch 28 Stimmen. Außerdem fielen noch 9 Stimmen auf Herrn Nöther. Zersplitterte Stimmen wurden 8 abgegeben. Von 117 Wahlberechtigten stimmten 106 ab.

* **Ueber neue Fernsprech-Anlagen in der Pfalz** wird im bayer. Budget Folgendes bemerkt: Die Linie Kaiserslautern-Ludwigshafen hat derzeit den Verkehr der Telephonanlage Kaiserslautern mit Ludwigshafen, Speyer, Neustadt a. H. — Lambrecht, Mannheim, Heidelberg, Worms und Frankfurt a. M. zu vermitteln. Auf dieser Linie wurden im Monat Mai 1893 mehr als 80 Gespräche im Tage geführt, die Linie erscheint jetzt schon überlastet. Nun werden aber noch in nächster Zeit die Orte Frankenthal, Landau i. Pf., Deidesheim, Dürkheim und Pirmasens in das pfälzische Bezirkstelephonnetz einbezogen werden; die Einbeziehung von Zweibrücken, eventuell noch anderer Orte wird im Laufe der 22. Finanzperiode erfolgen. Die schon jetzt überlastete Linie Kaiserslautern-Ludwigshafen würde aber, neben dem derzeit auf ihr vermittelten Verkehr nicht auch noch den Telephonverkehr zwischen Kaiserslautern einerseits und Landau, Frankenthal, Deidesheim, Dürkheim anderseits, ferner den Verkehr zwischen Zweibrücken und Pirmasens einerseits und sämmtlichen in das Telephonnetz einbezogenen Orten der Vorderpfalz, sowie Mannheim und anderen Orten des Reichstelegraphengebietes anderseits bewältigen können. Es wird daher für eine Vermehrung der Verbindungen Sorge getragen werden müssen.

* **Die Jahresversammlung des Vereins deutscher Banken** wurde am 7. d. M. in Karlsruhe abgehalten. Von dem aus 76 Instituten bestehenden Verein hatten sich 35 Vertreter aus allen Theilen Deutschlands und aus den Reichslanden eingefunden. Den Bestrebungen des Vereins gemäß, die dahin zielen, die gemeinschaftlichen Interessen zu bewahren und zu fördern, wurden eine Anzahl Tagesfragen erörtert und geprüft, um nach Lage der Dinge Stellung dazu zu nehmen. Am Schlusse der Sitzung richtete der Verein eine Begrüßungsdepesche an Seine Königliche Hoheit den Großherzog, als den hochherzigen Beschützer von Handel und Industrie, nach dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte Badenweiler, worauf alsbald die folgende huldvolle Antwort eintraf: „An die Herren Bankdirektoren Koch-Berlin, Funck-Mannheim, Neustadt-Mannheim, dermalen in Karlsruhe. Ich danke Ihnen Allen und dem Verein deutscher Banken, daß Sie bei Gelegenheit Ihrer Versammlung in so freundlicher Weise meiner gedachten und Ihren mir gewidmeten Gesinnungen einen so warmen Ausdruck gaben. Ich erwidere Ihre werthe Begrüßung mit treuen Wünschen für das Gedeihen Ihrer so wirksamen Institute. Friedrich, Großherzog von Baden.“

* **Aus der Verlustliste des Badischen Militärvereinsverbandes.** Militärverein Mannheim. J. Krebs aus Böchingen bei Landau. Bei Beginn des Feldzugs 1866 war er beim 1. bayer. Infanterieregiment „König“ in Dienst getreten. Während des Feldzugs 1870/71 wurde er verwundet. — Eisenbahnschaffner Bernhard Schellmann aus Gommersdorf im Jagstthal; beim 1. Leib-Dragoner-Regiment 1857 in Dienst getreten, machte er den Feldzug 1866 als Ordonnanz des Generals Waag mit und verließ den Militärdienst 1867. — Bierbrauer Friedrich Bresch aus Ebringen, Amt Engen; er diente beim 3. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 111, 10. Komp. von 1882 bis 1885. — Kamerad Frhr. Theodor Rüdt v. Collenberg. 1870 trat er beim 1. Bad. Leib-Grenadierregiment als Kriegsfreiwilliger in Dienst und machte den Feldzug mit, bis er bei Nuits am 18. Dezember schwer verwundet wurde.

* **Der dritte Schwarzwaldbädertag** wurde am 7. und 8. September in Baden-Baden abgehalten. Etwa 30 Aerzte

## Fürst Bismarck und Professor Schweninger.

Die „Zukunft“, welche bekanntlich in Allem, was sich auf den Fürsten Bismarck bezieht, sehr gut unterrichtet zu sein pflegt, bringt über „Bismarcks Arzt“ einen interessanten Artikel, dem wir nachfolgende Stellen entnehmen:

Nachdem Schweninger sich durch einen „schlimmen Prozeß“ die Möglichkeit abgeschnitten hatte, an der Münchener Hochschule seine Gelehrtenlaufbahn zur Ausführung zu bringen, sah er sich genöthigt, sich in die Praxis zu stürzen. Er wurde bald in bayrischen Adelskreisen ein gesuchter Arzt. Interessant ist nun, wie zu jener Zeit die Beziehungen zu der Bismarck'schen Familie sich knüpften. Die „Zukunft“ schreibt darüber: „Bald war Schweninger's Ruf als praktischer Arzt so weit verbreitet, daß der Gesandte in Rom den noch nicht dreißigjährigen Bayern dem zweiten Sohne des Reichskanzlers als letzte Zuflucht empfehlen konnte. Graf Wilhelm Bismarck litt seit Jahren an hochgradiger Gicht und sein Leibesumfang hatte dabei so zugenommen, daß dem blutjungen Manne die freie Bewegung fast unmöglich geworden war. Alle Aerzte, Medicinen, Bäder hatten nichts geholfen, ein letzter Versuch mit Mehadia war wieder erfolglos geblieben und es mag Mühe genug wohl gekostet haben, zu einem allerletzten Versuch den Grafen zu überreden. Eines schönen oder auch schlimmen Tages setzte er sich aber doch hin und schrieb an Schweninger einen viele Folioseiten langen Brief, eine Art von curriculum vitae und bat um seinen ärztlichen Rath. Die Antwort blieb lange aus, denn der Doctor hatte gerade ein Augenleiden, endlich aber kam sie doch, und was darin über Gesundheit und Krankheit im Allgemeinen und über Gicht im Besonderen gesagt war, das gefiel so sehr, das klang so ganz anders als sonst die Rede der Receptkünstler, daß man sich sofort entschloß, diesen merkwürdig energischen und lakonischen Mann einmal in der Nähe zu sehen. Schweninger kam: vierundzwanzigstündige Conferenz mit dem Kranken und dessen Umgebung, Aussprache und Belehrung, — aber Ablehnung jeder detaillirten Behandlung, bis der Patient fest entschlossen sein würde, ohne auf Geschwätz und Verdächtigungen zu hören, ein Jahr lang zunächst blind sich dem Arzte anzuvertrauen und an dessen Vorschriften, die er allein sich vorbehielt, je nach dem Verlauf der Krankheit zu variiren und zu modificiren, eigenmächtig nicht ein Jota zu ändern. Diese Bedingung war schon durch die weithin sichtbare Stellung des Patienten geboten; aber anders ist Schweninger überhaupt nicht zu haben und einer seiner Lieblingssprüche ist: „Sie müssen lieber zu Grunde gehen, als daß Sie von meinen Vorschriften auch nur um Fingersbreite abweichen!“ Er hat ein außerordentlich starkes Gefühl seiner Verantwortlichkeit, aber er kann die nur tragen, wenn er sicher ist, daß nicht alte Weiber beiderlei Geschlechtes etwa ihm ins Handwerk pfuschen. Mit dem Grafen hatte er leichtes Spiel: der folgte zehn Monate lang mit erstaunlicher Energie der ärztlichen Leitung, und als ihn der Arzt, der inzwischen nur schriftlich mit ihm verkehrt hatte, zum ersten Male in München wiedersah, da erkannte er den völlig Veränderten kaum mehr, der schlank geworden war und an die Gichtknoten nur noch die Erinnerung bewahrte. Gebirgstouren wurden unternommen, in allen Seen und Klammen wurde gebadet und das erste erlaubte Beefsteak wurde telegraphisch den Eltern avisirt. Große Freude überall, — nur nicht bei allen lieben Kollegen natürlich, von denen Manche meinten, die bösen Folgen solcher „Gewaltkur“ könnten nicht auf sich warten lassen. Und richtig: im nächsten Winter bekam der Graf denn auch den Typhus und mußte im Süden Erholung suchen; an so einfache Dinge aber glaubt die Kollegenschaft nicht gern und so raunte und murmelte es denn gleich an allen Ecken: Da haben wir die Bescheerung; er hat dem jungen Bismarck die Schwindsucht an den Hals kurirt und muß ihn nun durch Italien schleppen. Pünktlich am ersten April stellte der „Schwindsüchtige“ sich dann kerngesund im Sachsenwald vor und die Lästerung mußte wohl oder übel verstummen; ihre Rache aber nahm sie dadurch, daß sie die Haupterfolge der Behandlung ignorirte und nur den Nebenerfolg, der als reife Frucht gleichsam mit abgefallen war: die Entfernung des Fettes, achselzuckend zugab. Seitdem war und blieb Schweninger der Entfetter, der Wasserentzieher, der Milchkurdoctor, der Suppen-Kaspar.

Mittlerweile hatten die Beziehungen des Arztes zu der Familie des Fürsten sich herzlicher gestaltet, und als er im Jahre 1881 mit dem Grafen Wilhelm nach Varzin kam, war er im Pommerschen natürlich ein hoch willkommener Gast. Man sprach über Dies und Das, auch über Krankheiten und Aerzte, und heimlich wurde Schweninger von der Fürstin im Interesse des Fürsten, und vom Fürsten im Interesse der Fürstin consultirt. Ueber Allgemeinheiten aber kam man nicht hinaus und schließlich erklärte der fremde Herr aus Bayern, er sei „nebenbei auch Arzt“ und müsse einmal nun doch wieder heimwärts wandern. Ungern nur ließ man ihn scheiden und vorher schüttete der Fürst ihm erst noch sein bekümmertes Herz aus; kein Schlaf, Schmerzen in Nerven und Venen, gestörte Verdauung, — und nirgends Hülfe, bei keinem Arzt und von keinem Recept. Die Aerzte sagten ihm, er sei ein verbrauchter Mann, müsse viel liegen, wenig an die Luft gehen, jede Aufregung meiden und in Beschaulichkeit allgemach so den Tod erwarten; höchstens trösteten sie ihn mit Palliativmittelchen, mit Schlafpulvern und Morphium, das — zum Glück — sein Magen aber nicht annahm. Schweninger blieb seinem Princip getreu: er lehnte „im Rahmen der bisherigen unwürdigen Behandlung“ jeden Rath und jeden Einfluß ab und sprach Eines nur als seine feste Ueberzeugung aus: daß nämlich der Kanzler, wenn nicht eine durchgreifende Aenderung der ganzen Lebensweise, eine strenge Selbstcontrole und die peinlichste Ueberwachung der Ernährung, Bewegung, Ruhe, Verdauung 2c. eintrete, vielleicht „so ein halbes Jahr noch fortwurschteln könne“, daß dann aber die Natur sehr vernehmlich ihre Rechte geltend machen würde. Damit schied man denn von einander.

Ein halbes Jahr später kam Schweninger auf dem Wege nach Danzig über Berlin. Fürst Bismarck war ein gänzlich aufgegebener Mann. Die Diagnose schwankte höchstens noch zwischen Magen- und Leber-Krebs, die Schmerzen waren unerträglich und Kräfte und Gewicht nahmen mit jedem Tage ab. Auch da gab der junge Doktor nur allgemeine Belehrung; kaum aber war er in Danzig angelangt, so rief ihn auch schon ein Telegramm zurück. Er fand die Familie in heller Verzweiflung, den Fürsten halb entschlossen, rückhaltlos sich ihm anzuvertrauen, wenn er sofort bleiben wolle. Die Szene soll recht dramatisch gewesen sein: kurze, aber entschiedene Pourparlers, die Umgebung in Aengsten, plötzlich ein Ruck an der Klingel — sollte er ihn etwa hinauswerfen? — nein: „Holen Sie die Sachen des Herrn Doktors von der Bahn!“ Und der Herr Doktor zog ins Reichskanzlerpalais, wie er ging und stand, im hellen Reisecanzug, und die erste Vervollständigung seiner Toilette wurde — ich wills getrost nur verrathen — später erst aus der goldenen Hundertundzehn bezogen.

Also Leibarzt des Fürsten Bismarck und in der langen Reihe der Aerzte, die an diesem mächtigen Körper sich auf gut Glück und ohne Erfolg versucht hatten, gerade Nummer 101. Aber — eine ganz andere Nummer. Noch jetzt pflegt der Fürst zu sagen: „Der Unterschied zwischen Schweninger und meinen früheren Aerzten besteht darin, daß ich die Anderen behandelte, während er mich behandelt.“ So war es vom ersten Tage an. Mit unglaublicher Energie wurden diätische und therapeutische Verordnungen gegeben und befolgt, alle Organe mußten prompt funktioniren und der Schlaf sich einstellen, ohne daß mit künstlichen Mitteln nachgeholfen wurde. Vierzehn Tage und Nächte wich der Arzt nicht von des Patienten Seite und wie durch Zauberei rief er den Schlaf, den Appetit, den Humor und das Vertrauen wieder herbei.

Am fünfzehnten Tage aber, da der Arzt zum ersten Male wieder an die frische Luft gekommen war, gestattete der Kranke in seiner wieder erwachten Lebenslust sich einen Exzeß, der nicht auf der Liste der Verordnungen stand: er löffelte behaglich einen tiefen Teller voll Buttermilch aus. Entsetzen des Arztes, Erbrechen des Kranken, ein Anfall von Gelbsucht, die ganze Wirkung der vierzehn Tage zerstört. Das war natürlich Wasser auf die Mühlen der Neider und Kläffer: „Er hat ihm den Rest gegeben.“ Um den Kranken solchen Einflüsterungen zu entziehen, und um vor lockender Buttermilch ihn besser bewahren zu können, entführte Schweninger ihn nach Friedrichsruh, dann nach Gastein, wo überall unter strengster Controle an der Hebung der Kräfte und der Besserung aller Funktionen tapfer gearbeitet wurde, und geleitete ihn erst im nächsten Frühjahr wieder nach Berlin. Das gab denn ein großes Staunen: der Fürst, der sonst die Nacht durch gewacht und am Tage geschlafen hatte, der die Geheimräthe manchmal noch um drei Uhr Morgens zu sich beschied, der erschien nun um acht Uhr früh bei Herrn von Puttkamer, frisch, schlank und gesund, elastisch, um fünfzehn Jahre jünger geworden und fest entschlossen, nicht mehr wie früher, um 12 oder gar um 2 Uhr Mittags das weiche Bett zu verlassen. Zum Schluß erörtert die „Zukunft“ die Frage, was Dr. Schweninger als Arzt für eine Bedeutung hat, und kommt zu dem Resultat, daß Schweninger der von der Theorie längst überwundenen veralteten Schulmedizin so entschlossen den Krieg erklärt hat wie Lizst der verstaubten Schuljuristerei; daß ihn aber auch die Naturheilkünstler vergebens einzufangen versuchen werden. Er steht auf dem festen Boden der Wissenschaft, zu deren Bau er auch inmitten der härtesten Arbeit immer noch einen Stein, einen Aufsatz, eine klinische Betrachtung, herbeibringt; aber er nützt diese Wissenschaft als ein praktischer Künstler, für Alles des Dankes und der Anerkennung voll, was andere leisten, doch zu bitterstem Tadel gegen jede Pfuscherei auch bereit. Gegen jede, auch gegen die im wissenschaftlichen Prachtgewand, die uns die letzten Reste des mittelalterlichen Wunderglaubens bewahren und aufspeichern möchte, so gut wie gegen die andere, die, ohne von der Natur eine tiefer reichende Kenntniß zu haben, als Naturheilkunde sich aufbläht und spreizt. Immer Wasser — gilt ihm nicht mehr als: immer Quecksilber, und in dem Prießnitzschen Umschlag, meint er, steckt am Ende auch nicht mehr „Natur“ als in der Amputation eines Beines. Er glaubt nicht, daß er „heilen“, sondern nur, daß er durch sorgfältige Beobachtung und Pflege der Heilung die Wege bereiten kann; er hat nicht für jede Krankheit ein Mittel zur Hand, sondern erkennt in Gesundheit und Krankheit nur verschiedene Gradformen des Lebens; er geht nicht der Krankheit, mit schablonenhaften Allheilmitteln zu Leibe, sondern steht sich den Kranken an, der doch das Produkt seiner ererbten oder angeborenen Verhältnisse und seiner Lebensweise ist und der das Resultat deshalb auch nur ändern kann, wenn er, je nach der individuellen Nothwendigkeit, diese Lebensweise verändert und regelt; er sieht nicht nur darauf, daß der Mensch ißt und trinkt, sondern darauf auch, wie er das Gegessene und Getrunkene am Besten ausnützen kann, als ein diätetischer Nationalökonom, der mit Ein- und Ausgaben ordentlich wirtschaften lernt und der sich dann nicht mehr von wissenschaftlichen und laienhaften Pfuschern einreden läßt, das Glas Sect oder das Stückchen Käse, das er zuletzt in den vorher schon überfüllten Leib befördert hat, sei an allem Unheil schuldig und Sect und Käse müsse er künftig darum streng vermeiden.“ So beschaffen ist der Arzt des größten deutschen Staatsmanns. Wir preisen es mit der „Zukunft“, daß ein gütiges Geschick Bismarck und Schweninger zusammengeführt hat. Wir hätten schon längst unsern Bismarck nicht mehr, wenn er in den Händen seiner früheren Aerzte geblieben wäre. Wollte ihm doch bereits vor 30 Jahren ein Medizinmann in Petersburg ein Bein abnehmen.

MARCHIVUM

aus Baden, Württemberg und der Schweiz hatten sich eingefunden. Nach dem Bericht des Geschäftsführers, Herrn Dr. Frey in Baden, zählt der Verein bereits 68 Mitglieder und hat bei der Balneotherapeutischen Gesellschaft in Berlin unbedingte Anerkennung gefunden. Vorträge hielten die Herren Dr. Heiligenthal von Baden über „Medo-Mechanik, schwedische Heilgymnastik im großh. Friedrichsbad und im Kaiserin Augusta-Bad (der Herr Vortragende hat seit 1884 allein 6500 Patienten behandelt); Dr. Brandis in Baden über „Muskelkraft und Muskelermüdung" nach fremden und eigenen Untersuchungen; Dr. Guilbert über medikamentöse Bäder; Dr. Wurm aus Teinach über Behandlung der Mineralquellen; Dr. Brandis über „die Franklinisation und ihre Anwendung bei Nerven- und anderen chronischen Krankheiten"; Dr. Keller aus Rheinfelden zeigte eine Anzahl Apparate zur Erstellung meteorologischer Stationen. Die nächstjährige Versammlung findet in Badenweiler statt.

* **Im Großherzoglichen Schlosse** sind zahlreiche Hände mit der Reinigung und Herstellung der Zimmer des Großherzogs beschäftigt. Auch sonst macht sich im Schlosse die nahe Hierherkunft unseres Landesherrn durch allerlei Anzeichen schon bemerkbar.

* **Eine fieberhafte Thätigkeit** herrscht überall in der Stadt, um derselben für den Besuch des Großherzogs ein würdiges Kleid zu geben. In verschiedenen Theilen der Stadt werden die Straßen neu gepflastert, die Bismarckstraße wird hergerichtet und vor dem neuen Realschulgebäude erhält die Umgebung eine Ausbesserung und Verschönerung.

* **Arbeiterwohnungen.** Bekanntlich können die Alt- und Inv.-Vers.-Anstalten Gelder zur Beschaffung billiger Wohnungen darleihen. Der Vorstand und der Ausschuß der Versicherungsanstalt Baden können sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die nur in beschränktem Umfange für diese Zwecke verfügbaren Gelder der Anstalt nicht ausreichend sind, um in wirksamer und fühlbarer Weise dem Bedürfniß nach besseren und billigeren Arbeiterwohnungen in dem weiten Gebiete des Großherzogthums Baden zu entsprechen. Dieses Bedürfniß kann nur mit sehr erheblichen Mitteln einigermaßen befriedigt werden; um diese Mittel aufzubringen, muß das Zusammenwirken von Gemeinden und gemeinnützigen Unternehmungen als ganz unerläßlich erachtet werden. Es liegt zur Zeit kein Grund vor, anzunehmen, daß ein solches Zusammenwirken unerreichbar sei. Aus einem Vorgehen der Versicherungsanstalt zu Gunsten einzelner Arbeitgeber oder Arbeitnehmer könnte leicht ein Hinderniß für die Entfaltung solcher gemeinnütziger Thätigkeit sich ergeben. Dies muß aber vermieden werden. Sodann aber muß anerkannt werden, daß die Anstaltsverwaltung sich sehr großen Schwierigkeiten gegenüber befinden würde, wenn sie ohne örtliche, das Interesse der Anstalt wahrnehmende Organe an einzelne Arbeitgeber oder Arbeitnehmer Darlehen geben wollte. Es ist unbedingt nöthig, daß örtliche Einrichtungen unter eigener Verantwortlichkeit für den finanziellen Erfolg die Vermittlung zwischen der Anstalt und einzelnen Arbeitgebern und Arbeitnehmern übernehmen. Bis jetzt hat nur die Stadt Lahr sich mit Hilfe der Anstalt dem Bau von Arbeiterwohnungen durch Gewährung von Darlehen an Arbeiter zugewendet und hiezu die Zusage eines Darlehens von 150,000 Mark zu 3½ Proz. erhalten hat. Aehnliche Verhandlungen finden mit Offenburg statt. Andere Städte werden wohl nachfolgen.

* **Lehrer der Stenographie.** Der Stenograph des städtischen Tiefbau-Bureaus, Herr Heinrich Friedrich, Schriftführer des hiesigen Stolze'schen Stenographen-Vereins, hat die Prüfung als Lehrer der Stenographie abgelegt und von der stenographischen Prüfungscommission in Berlin Note I (recht gut) erhalten.

* **Der 1894er Kalender.** Im nächsten Jahre werden die Tanzlustigen nur kurze Zeit die Freuden und Herrlichkeiten des Karnevals durchkosten können, denn der Aschermittwoch fällt schon auf den 7. Februar. Ostern fällt auf den 25. März, Pfingsten auf den 13. Mai.

* **Der Wochenmarkt** bietet in diesem Jahre in eigenthümlicher Weise einen Spiegel der Zeit und damit ein Bild, wie es selten zu sehen ist. In einer Zeit, wo sonst erst der eigentliche Spätmarkt beginnt, wo Spätobst, das letzte Gemüse, die Spätkartoffeln auf den Markt zu kommen pflegen, sind wir jetzt schon mit Allem fertig. Die Zwetschgen, welche in anderen Jahren um diese Zeit erst in Menge auf den Markt kommen, sind alle; der Zwetschgenkuchen ist vor Mitte Oktober schon gegessen, obschon noch einige Nachzügler erscheinen. Mit den Trauben, welche auch um 5 Wochen voraus sind, geht's bald ebenso, die weißen weicheren Trauben fangen an, schon beträchtlich zu faulen und selbst bei blauen Trauben, den späteren, fallen die Beeren bei stärkerer Berührung ab. Frühbirnen und Frühäpfel haben ihre Zeit hinter sich. Mit den Gurken ist's vorbei, obschon sich noch einige finden; Weiß- und Rothkraut, welches sonst mit dem Novembernebel auf den Markt kam, ist jetzt schon in Menge da, das Wirsing und die verschiedenen Salatsorten stehen in der höchsten Entwickelung und können nur noch zurückgehen. Dafür erscheint der Feldsalat bereits und der Rosenkohl. Die milde Witterung wird jedoch noch einiges Andere zeitigen. Im Ganzen wird aber der Markt sehr bald sein Winteraussehen haben.

* **Seltene Erscheinungen.** Nicht blos daß Linden, Kastanien 2c. ihr früh verlorenes Laub durch neue Triebe ersetzen, und daß bei der gegenwärtigen milden Witterung Schmetterlinge und Bienen noch durch die Lüfte schwirren, auch frische Waldesbeeren werden gegenwärtig vielfach auf dem Wochenmarkte feilgeboten.

* **Zu Ehren des Meisterfahrers Breitling,** welcher morgen Freitag nach Metz zur Ableistung seiner Militärdienstpflicht reisen muß, veranstaltet der Velociped-Club, dessen Mitglied B[illegible]ng ist, einen Festkommers im Bellevue-Keller.

* **Der große Buchdruckerstreik im Jahre 1891** hat, wie aus den jetzt abgeschlossenen Abrechnungen hervorgeht, insgesammt die Summe von 2,228,551 M. 16 Pf. gekostet.

* **Neuer Güterdampfer.** Die Firma J. H. Königsfeld hier und in Rotterdam wird in ca. 8—10 Tagen einen neuen Schraubendampfer „Hollandia" von 12,000 Zentner Ladungsfähigkeit in Dienst stellen.

* **Die Leichen** der zwei jungen Mädchen, welche ihrem Leben aus unglücklicher Liebe ein Ende machten, sind noch nicht geländet worden. Die zwei Lebensmüden waren Dienstmädchen, die sich jedoch, wie aus dem von ihnen hinterlassenen Briefe hervorgeht, außer Stellung befanden. Uebrigens scheint blos das eine der Mädchen ein Verhältniß gehabt zu haben.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 13. Oktober. Der von der Loire-Mündung nach der Nordsee verdrängte Luftwirbel hat von Nordwesten her eine erhebliche Verstärkung erfahren und sucht nun wieder südwärts gegen Mittelfrankreich vorzudringen, wodurch auch bei uns das Barometer zum Fallen gebracht wird. Im mittleren Theile von Oesterreich-Ungarn hat sich aber ein Hochdruck von 770 mm entwickelt und ein gleich starker Hochdruck liegt über dem ganzen inneren Rußland vom Schwarzen bis zum Weißen Meer. Auch über dem südwestlichen Frankreich findet sich noch ein Hochdruck von 765 mm, weshalb der neue Luftwirbel eine ernstliche Störung des trockenen und heiteren Wetters auch am Freitag und Samstag nicht hervorrufen dürfte.

## Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 11. Okt. Der ordentliche Professor der orientalischen Philologie, Dr. Brünnow, beabsichtigt, seine Lehrstelle, in der er erst wenige Jahre, aber mit dem erfreulichsten Erfolge gewirkt hat, wieder aufzugeben, um sich für längere Zeit wissenschaftlichen Reisen zu widmen.

* **Neuenheim,** 10. Okt. An der Haltestelle der Nebenbahn in Neuenheim ereignete sich heute Mittag 2 Uhr ein schrecklicher Unglücksfall. Während der Zug anhielt, stieg das 5 Jahre alte Söhnchen des G. A. Boßler, Eisenbahnarbeiters, auf den vorletzten, dem Zuge angehängten Schotterwagen. Als der Zug sich in Bewegung setzte, fiel der Knabe herab, gerieth unter die Räder und wurde derart zugerichtet, daß der Tod sofort eintrat.

□ **Karlsruhe,** 11. Okt. Es wurde letzthin berichtet, daß die badische staatliche Viehversicherungs-Organisation vom Deutschen Landwirthschaftsrath in seiner jüngsten Tagung als vorbildlich bezeichnet worden ist. Neuerdings hat das kgl. ungarische Ackerbauministerium die kgl. ungarische Kronherrschaftsverwaltung angewiesen, sich die badische Viehversicherungs-Organisation zum Muster zu nehmen.

* **Karlsruhe,** 11. Okt. Mit der Einrichtung von Konfirmandensälen, für die die Kirchengemeindeversammlung s. Zt. 10,000 M. bewilligte, soll jetzt begonnen werden. Ein derartiger Saal wird zunächst im Pfarrhaus Erbprinzenstraße 5 eingerichtet, ein zweiter ist für die Ostpfarrei vorgesehen, doch ist die Platzfrage hierfür noch nicht entschieden.

* **Karlsruhe,** 11. Okt. Verhaftet wurde wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten im Dienste Steuereinnehmereigehilfe M.

* **Stockach,** 10. Okt. Wie die „Konst. Ztg." aus zuverlässigster Quelle erfährt, ist der katholische Pfarrer Stauß von Liggersdorf (Hohenzollern) mit ca. 11,000 M. Stiftungsgeldern durchgebrannt. Auch sollen Briefe an das Tageslicht gekommen sein, nach denen der Herr Pfarrer Vaterfreuden erlebt hat.

* **Freiburg,** 11. Okt. Herr Dr. Friedrich Bienemann hat sich an der Universität als Privatdozent für osteuropäische Geschichte habilitirt.

* **Freiburg,** 11. Okt. In große Verlegenheit wurden der Wirth, namentlich aber die Gäste eines hiesigen Hotels versetzt, denen gestern Morgen nach dem Erwachen die Nachricht wurde, daß ihre Fußbekleidung während der Nacht gestohlen worden waren. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Volkertsweiler bei Schwandorf wurde das 1½ Jahre alte Kind des Landwirths Xaver Heiß, als es über die in Bewegung befindliche Göpelstange sprang, am Kleidchen erfaßt, herumgewickelt und derart verletzt, daß die ganze Stirnhaut vom Schädel abgelöst und der eine Unterschenkel doppelt gebrochen wurde.

## Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 11. Okt. Die Bevölkerungsstatistik weist für den Monat September eine Gesammtzunahme von 234 Personen nach, welche durch den Ueberschuß an Geburten (120) und durch vermehrten Zuzug (114 Personen) entstanden ist. Der Stand der Bevölkerung am 1. Oktober beziffert sich auf 37 694 Personen.

* **Friesenheim,** 11. Oct. Eine Frau begab sich gestern auf den Wochenmarkt nach Ludwigshafen und ließ ihr Kind allein zu Hause. Dasselbe gerieth an die Zündhölzer und verbrannte sich dermaßen, daß die Mutter bei ihrer Rückkunft ihr Kind nur noch als Leiche antraf.

* **Bensheim,** 11. Okt. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurden einem Schäfer aus dem Bayerischen, der mit seiner etwa 230 Stück zählenden Schafheerde nächst dem Bahnübergang oberhalb Bensheim verweilte, von dem Heidelberger Schnellzug 56 Schafe überfahren und getödtet. Die Thiere waren, während vermuthlich der Schäfer schlief und die Hunde schlecht wachten, aus dem Pferch ausgebrochen und trieben sich auf dem Bahndamm herum. Ein entsetzliches Blutbad wurde angerichtet, in der ganzen Länge des Zuges lagen die zerstückelten Schafe auf dem Bahndamm umher. Jedenfalls sind die blöden Thiere dem Licht der Lokomotive entgegen und so direkt in den Tod gelaufen. Der Schnellzug, dessen Passagiere durch den grausigen Anblick nicht wenig erschreckt wurden, fuhr mit fünf Minuten Verspätung von der Unfallstätte weiter.

* **Worms,** 11. Okt. Bei Rheingönheim wurde die Leiche des seit dem 5. d. M. vermißten Gymnasiallehrers Jakob Reuter aus Worms im Rhein geländet.

* **Mainz,** 11. Oktober. Das Kriegsgericht verurtheilte gestern den Kapellmeister Kern gemäß dem Antrag zu einem Jahr Festung und zur Degradation. Er wurde nach Köln abgeführt. Kern stand bekanntlich unter der Anklage, sich einer Beleidigung der deutschen Kaiserin schuldig gemacht zu haben.

* **Kleine Mittheilungen.** In Obermoschel fiel der 16jährige Sohn des Küfers Stolz beim Mostverladen mit einer Logel gemosteten Trauben so unglücklich von der Leiter, daß er sich eine gefährliche Verletzung des Schlüsselbeines zuzog. — In Pirmasens brannte das Anwesen des Ackerers Martin Demberger nieder. Der Schaden ist groß. Demberger hat nicht versichert. Entstehungsursache unbekannt.

## Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 11. Oktbr. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Mühling.

1) Die 29 Jahre alte Dienstmagd Luise Mahler von Rohrbach entwendete hier im Aug. d. J. bei den Ehefrauen Luise Lotz und Lautzi, bei denen sie nach einer Stelle fragte, ein Paar Stiefel und eine Brosche im Werthe von 8 M. und im Sept. d. J. bei einer Frau Halter hier, bei der sie wohnte, eine Anzahl Kleidungs- und Wäschestücke im Werthe von ca. 10 Mk. Die Mahler, die diese Diebstähle rückhaltslos zugesteht, erhält in Anbetracht ihrer Vorstrafen 8 Monate Gefängniß. — Im Sept. d. J. stahl die 20jährige Dienstmagd Susanna Kleber von Siegelbach in F 7, 6 hier aus einem Reisekorb eine Anzahl der Ehefrau Pauline Gallenstein gehörige Sachen im Werthe von circa 6 Mk. Das Urtheil lautet gegen die Kleber, die gleichfalls geständig ist, auf 6 Wochen Gefängniß, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. — 3) Die 16jährige Hausirerin Katharina Geibert von Schifferstadt spielte am 16. August d. J. in der Mannheimer Bierhalle einige Zuckerdüten durch 10 Pfennigloose aus. Da die Geibert hierzu keine behördliche Erlaubniß hatte, wird ihr heute eine Geldstrafe von 3 Mark zuerkannt. — 4) Wegen Sittlichkeitsvergehens im Sinne des § 176 Ziffer 3 des R.-St.-G.-B. und Bedrohung wird der schon mit Gefängniß und Zuchthaus bestrafte 30 Jahre alte Taglöhner Michael Dittmann von Bötigheim zu 1 Jahre 4 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Dittmann wurde am 17. September d. Js. bei dem von ihm an einem 11jährigen Mädchen hier verübten Vergehen von dem Fabrikarbeiter Robert Stieße betroffen, den er dadurch einzuschüchtern suchte, daß er ihm das offene Messer vors Gesicht hielt und ihn mit Todtstechen bedrohte, wenn derselbe Anzeige erstatten würde. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — 5) Ein gewandter Schwindler ist der schon öfter bestrafte 28 Jahre alte Schirmmacher Heinrich Scharf von Bonn, der in der Zeit von Ende März bis Ende April ds. dem Kaufmann Gustav Hornung hier 6 Mk., angeblich zur Auslösung seines Koffers an der Bahn, abschwindelte, die Gastwirthe Metz in Kehl und Aulstein in Schutterwald um Logisgeld und Zechbeträge im Werthe von ca. 20 Mark prellte und sich von dem Wirth Koben in Kehl ein Velociped im Werthe von 350 M. lieh, mit dem er sich auf und davon machte. Der Gerichtshof erkennt gegen Scharf auf 2 Jahre Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust. — 6) Der 24jährige Magazinier Jakob Moser von hier führte am 27. Juli d. Js. aus der Fabrik von Bopp u. Reuther hier einen Kupferblock im Werthe von circa 7 M. aus und verkaufte denselben an den 48 Jahre alten Handelsmann Isaak Kaufmann von hier um 3 M. 50 Pfg. In einer Anwandlung von Reue wollte später Moser den Kupferblock von Kaufmann wieder zurück haben, der den Block jedoch nicht herausgab, sondern denselben im Abort zu verbergen suchte. Moser erhält 2 Monate Gefängniß, Kaufmann jedoch in Anbetracht seiner zahlreichen Vorstrafen wegen Hehlerei 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. — 7) Um einen mit ihr verlobten Sergeanten der Artillerie schneller zur Heirath zu bewegen, miethete sich die 24 Jahre alte Dienstmagd Christine Graf von Ihringen am 1. Juli d. J. in L 6 hier auf eigene Faust eine Wohnung, die sie mit Möbeln im Werthe von 980 M. ausstattete. Diese Möbel hatte sie dem Möbelhändler Dönig hier abgeschwindelt unter dem Vorgeben, die-

---

# Auf Dülmenau.

**Roman von H. Lourau.**

(Nachdruck verboten.)

29) (Fortsetzung.)

„Es ist nicht das momentane Versagen eines Wunsches", fuhr Isa fort, „nein, es ist die wahrlich nicht erfreuliche Perspektive der Zukunft, die mich erschreckt und mir doch immer erbarmungslos vorgehalten wird. Ich bin ja noch so jung, und werde mit der Zeit ruhiger und ergebener in mein Schicksal werden, aber, ich wiederhole, es war Unsinn, daß ich — hierher kam. Als Kind hat mich schon empört, wenn die Straßenjungen Maikäfer an Fäden banden und sie dann fliegen ließen. Die armen Thiere freuten sich ihrer erlangten Freiheit, um nach einigen Schwingungen ihrer Flügel zu entdecken, daß sie um so fester gefesselt waren. Eben so oder ähnlich geht es einem hinter düstern Mauern schmachtenden Gefangenen, dem ein freundlicher Traum lachende Gefilde, Freiheit und Glück vorspiegelt und wie bitter wird er enttäuscht: er erwacht und fühlt nach wie vor die Ketten an seinen Gliedern. — So erging es mir. Ich habe in diesen acht Tagen meines Hierseins so recht nach Herzenslust meine Freiheit genießen können, ich lebte in einem Traum, denn mir erschien die Welt nie so schön, wie eben in jenen Tagen, ich dachte nicht an das, was doch so unabweislich kommen mußte, nun — heute folgte dem Traume das Erwachen zur bittersten Wirklichkeit.

„Und dieses Alles nur durch Bodenhausens Anwesenheit," rief Dülmen vorwurfsvoll ein.

„Was kann er dafür, daß er die unschuldige Ursache ist? Er dachte mir eine Freude zu bereiten, ohne zu ahnen, wie groß gerade dieser Wunsch stets in mir war und ist."

„So lassen Sie mich denselben erfüllen, Fräulein Isa", bat Dülmen weich.

„Kann der Wechsel des Lehrmeisters irgend etwas an dem Faktum ändern, daß das Reiten überhaupt nicht für mich paßt?"

„Nein, Fräulein Isa, Sie müssen den Worten Ihrer Mutter keinen anderen Sinn unterschieben."

„Thue ich das?" rief sie erstaunt, „dann ist es nur die Folge dessen, was sie gesagt hat. So hart habe ich Mama noch nie sprechen hören! — Ist es zu tadeln, wenn ein siebzehnjähriges Mädchen lieber Sonnenschein und Blumenduft einathmet, als hinter dem Schultisch zu sitzen und das ABC zu lehren, wobei sie ihr eigenstes Selbst, ihre innere Natur verleugnen muß? Denn anstatt fröhlich und kindlich heiter sein zu dürfen, muß ihr Gesicht eine wichtige Miene annehmen, anstatt sich am Leben zu erfreuen, muß sie ihren Zöglingen die Begriffe von Sitte und Anstand beibringen, wird im günstigsten Falle freundlich behandelt, im andern aber macht man ihr das Leben so sauer wie möglich. Sie sehen", schloß sie mit einem schwachen, schmerzlichen Lächeln, „von den Illusionen, die sonst junge Herzen schwellen, findet sich in meiner Brust nicht eine einzige vor — ich weiß genau, was mich erwartet."

„So bleiben Sie hier, Fräulein Isa, und unterrichten Sie Liddy, dann sind Sie solchem Ungemach nicht ausgesetzt," sagte Dülmen freundlich.

Isa erbleichte und erröthete abwechselnd, dann stieß sie fast gewaltsam hervor: „Nein — nein, um keinen Preis!"

„Ist das die Freundschaft, die Sie gelobt," fragte er vorwurfsvoll.

„Mein Hierbleiben wäre der Untergang dieser Freundschaft!" erwiderte Isa düster.

„Herr von Dülmen", rief Frau Roslin, „vereinigen Sie Ihre Bitten mit den meinen, Herrn von Bodenhausen zum Bleiben zu bewegen."

Dülmen wandte sich, ärgerlich über die Störung, zurück.

„Edwin, machen Sie doch keine Ausflüchte", rief er, weniger freundlich wie sonst, so kam es wenigstens Frau Roslin vor, welche den Blitz des Unwillens gesehen, der in seinem Auge aufgezuckt.

Doch Bodenhausen blieb gern, folglich ließ er sich überreden, eine Tasse Thee anzunehmen.

„Isa, mein Kind, geh' den Theetisch anrichten; ich denke, wenn es Ihnen recht ist, Herr von Dülmen, bleiben wir auf der Veranda, die Luft ist köstlich heute."

„Gewiß, ganz wie Sie bestimmen", erwiderte der Hausherr in freundlichem Tone.

Isa eilte hinweg, leichtfüßig wie immer, und doch war es ihr, als trügen sie die Füße kaum. Auf der Diele angelangt, stützte sie sich gegen das mächtige Büffet und versank in Brüten, alles um sich her vergessend, bis die Stimme ihrer Mutter sie aufschreckte.

„Isa, wo bleibst Du so lange?"

„Ich komme sofort, Mama", erwiderte sie und griff nach dem nächsten Gegenstande, es war der Theekessel, den sie dann auch auf die Veranda trug. Mit rascher, sicherer Hand ordnete sie den kleinen Tisch, holte das Gebäck, das auf dem Lande vorräthig ist und brachte die eigenartigen Butterbrode, welche nur in Holstein in dieser Art üblich sind. Es sind dies sechs bis acht Schnitten, theils Weißbrod, theils sogenanntes Schwarzbrod, welche kaum messerrückendick geschnitten, mit Butter bestrichen und nun aufeinandergelegt werden, dann schneidet man sie, um ihnen eine gefällige Form zu geben, in spitze Dreiecke. In diesen Butterbrödchen werden nun mancherlei Variationen getrieben und anstatt zweierlei Brod wechselt man auch oft mit Fleisch oder Schinken ab, um den Gast, der zum mindesten eine Stunde fahren oder reiten mußte, auf einfache und rasche Art einen kräftigen Imbiß zu bieten.

Isa hatte das Amt des Theebereitens ihrer Mutter gleich am ersten Abend abgenommen und sie hantirte mit viel Grazie und viel Geschick hinter ihrem Theetisch. Sie sah bleich und abgespannt aus, was Dülmen zu der Frage veranlaßte, ob sie müde sei.

„Junge Mädchen werden nie müde", meinte Frau Roslin, während Isa kaum aufblickte, doch Dülmen ließ sich nicht abspeisen; so lenkte er, um Isa's unliebsamen Gedanken eine andere Richtung zu geben, auf den verlebten Nachmittag zurück und sagte: „Fräulein Isa, Sie haben uns bisher ganz verheimlicht, daß Sie singen. Ist das recht?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

selben gleich zu bezahlen. Doch suchte sie Dönig später durch einen gefälschten Brief zu vertrösten, mit dem sie nachweisen wollte, daß eine angebliche Tante von ihr in Freiburg ein ihr zustehendes Vermögen von 8300 M. verwalte. Der Betrug kam jedoch bald an den Tag, woraufhin der Verlobte der Angeklagten sein Verhältniß mit ihr auflöste und die Letztere heute zu 4 Monaten Gefängniß abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt wird. — 8) Der Wanderphotograph Josef Schneider von Käferthal hatte am Sonntag den 30. April d. J., am Tage vor Beginn der Messe, in seiner Bude über dem Neckar hier Photographieen angefertigt in der Meinung, dies sei ihm vom Bezirksamtmann gestattet worden. Nachträglich wurde ihm jedoch deshalb eine Geldstrafe von 3 M. zuerkannt, die jedoch heute nach der Berufung des Angeklagten wieder aufgehoben wird, da in diesem Falle ein Mißverständniß der bezirksamtlichen Verordnungen vorliegt. Die Berufung begründete Rechtsanwalt Dr. Schottler.

## Sport.

**Velocipedsport.** Herr Oscar Breitling, der tüchtige Ludwigshafener Radfahrer, hat bei dem am Sonntag in Mailand abgehaltenen Meeting wieder mehrere erste Preise sich errungen, welche zusammen eine hohe Summe repräsentiren. Unter anderm siegte Herr Breitling auch im Tausend-Francs-Fahren.

## Tagesneuigkeiten.

— **Breslau**, 9. Okt. Am Samstag ist der durch das Kriegsgericht zum Tode verurtheilte Vizefeldwebel Robert Thiem vom Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm II. durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden. Ist schon an sich die Fällung eines Todesurtheils durch ein Kriegsgericht im Frieden eine Seltenheit, so beansprucht der vorliegende Fall noch ein besonderes Interesse durch den Umstand, daß das Kriegsgericht drei Mal den Thiem zum Tode verurtheilte und daß erst das dritte Urtheil die Bestätigung des Kaisers erhielt. Thiem hatte seine Geliebte Pauline Klose zu ehelichen und deren Kind zu legitimiren versprochen. Als er inzwischen ein reiches junges Mädchen kennen gelernt hatte, trachtete er danach, die Klose aus dem Wege zu räumen. Am 31. Dez. 1890 fand man die Klose in ihrer Wohnung erhängt. Dem herbeigerufenen Arzt schien die Lage der Leiche verdächtig und auf seine Anzeige wurde eine Untersuchung eingeleitet. Am 13. März 1891 feierte Thiem die Verlobung mit dem reichen Mädchen und bereits am 17. März ging der Staatsanwaltschaft ein unterschriftloses Schreiben zu, worin Thiem direkt des Mordes an der Klose beschuldigt wurde. Thiem wurde sofort in Untersuchungshaft genommen und zugleich beschuldigt bereits im Dezember 1890 versucht zu haben, die Klose mit vergiftetem Kaffee zu beseitigen. Auch wurde ihm ein Vergehen an der noch nicht 14jährigen Tochter der Klose vorgeworfen. Auf Grund all dieser Anklagen wurde Thiem, der sich vergebliche Mühe gegeben, für die Nacht zum 31. Dez. 1890, dem Todestage der Klose, sein Alibi nachzuweisen, vom Kriegsgericht zum Tode, dauerndem bürgerlichem Ehrverlust, Entfernung aus dem Heere und Zuchthausstrafe von 11 Jahren verurtheilt.

— **Kattowitz**, 10. Okt. Auf der Ludwigsglücksgrube riß auf unerklärliche Weise das Seil der Förderschale, worauf diese mit den Insassen in die Tiefe sauste. Ein Maschinenwärter und ein Steiger wurden in Atome zerschmettert.

— **Hamburg**, 10. Okt. In einem unbewohnten Unterhause der Vorstadt St. Pauli wurde heute Nachmittag die unbekleidete Leiche eines etwa 5jährigen Mädchens aufgefunden, welches den Tod durch Ersticken erlitten hatte. Die Leiche wies Würgespuren auf. Der Kopf der Leiche war in das Abzugsrohr des Closets gezwängt worden. Ein arbeitsloser Bäckergeselle, der in der Wohnung genächtigt haben soll, ist verhaftet worden. Das Kind ist wahrscheinlich dasselbe, welches seit Sonntag hier vermißt wird.

— **Riga**, 11. Okt. Am Strande von Riga, bei dem Badeorte Bilderlingshof, wurde am 8. Oktober von Fischern eine verkorkte Flasche gefunden, welche einen Zettel in russischer Sprache enthielt, auf dem stand: „9,45 Uhr Abends. Die „Russalka" ist auf Grund gestoßen. Alles ist verloren. Betet zu Gott für unsere Rettung, Frolow." Die Flasche wurde von den Fischern geöffnet und der Polizei übergeben.

— **Amsterdam**, 9. Okt. Nach einer dem „Neuen Wiener Tagblatt" zugegangenen Meldung ergaben die Zeugenaussagen über den Frauenmörder de Jong, daß dieser seine letzte Frau Maria Schmitz zwischen den Ortschaften Larenberg und Bossum in der Nähe eines Dickichts ermordet hat. Der Mörder entkleidete sein Opfer vollständig, zog demselben sogar die Strümpfe ab, machte ein Paket aus den Kleidern, begab sich nach Larenberg und versetzte die Kleider im dortigen Versatzamt. Den Leichnam versenkte er im nahen Flusse. Heute fand im Arnheimer Gefängnisse die Confrontirung des Frauenmörders mit seinem Vater und Bruder statt. De Jong stellte sich verrückt und erklärte, weder den Alten noch den Jungen zu kennen. Im Gefängniß ist de Jong überaus heiter; er versicherte gegenüber den Wächtern, das Gericht sei ihm nicht gewachsen. Die Indizien, daß man es in der Person de Jong's entschieden mit „Jack dem Aufschlitzer" zu thun hat, mehren sich.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

**Der Königsgardist.**

Operette von A. Sullivan.

Wir haben abermals über einen Première-Abend Bericht zu erstatten und zwar auf dem Gebiete der komischen Oper, wenigstens dem Theaterzettel nach zu urtheilen. — Das war wohl ein kleines Mißverständniß, denn vor uns liegen Klavierauszug und Textbuch mit Angabe: Operette. Sir Arthur Sullivan ist uns kein Unbekannter. Sein Mikado hat ja die Runde durch Deutschland gemacht und überall gefallen. Aber vom Mikado bis zum Königsgardist ist ein gewaltiger Unterschied und ist Ersterer jedenfalls viel feiner und origineller. Schon die Ouvertüre des Königsgardist ist unbedeutend, Parademusik ohne Reiz, und die darauffolgenden Chöre und Soli sind weder packend noch schön. Nennenswerthe Nummern im ersten Akte sind das von Elsie gesungene Recitativ mit darauffolgendem Liede: „Es ist gescheh'n! ich bin nun Frau!" Meta's Lied „Wär ich Dein Weib" und das Schlußensemble, das ganz effektvoll gemacht ist. Der zweite Akt ist viel gefälliger. Die Introduktion sowie der erste Chor sind sehr hübsch und das Schnatterterzett, das jedenfalls die originellste Nummer des Ganzen ist, erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Das von Pankrazia, Käte, Wolski und Rothkehl gesungene Quartett ist ebenfalls sehr ansprechend und mußte auch wiederholt werden. Im Ganzen kann die Musik keinen Anspruch auf Originalität machen; sie ist nur theilweise melodiös, oft trivial und wir wollen aufrichtig gestehen, daß wenn es doch die Operette sein soll, uns die lustigen Weisen eines Strauß, eines Offenbach's, Millöcker's oder Dellinger's weit mehr gefallen. Was den Text betrifft, so ist das Süjet weder neu noch besonders anziehend. Der zum Tode verurtheilte Graf Wolski wird in der Veste Königstein gefangen gehalten. Nach seinem Tode sollen seine Güter einem ihm verhaßten Vetter zufallen. Um dies zu verhüten, wünscht er sich noch in letzter Stunde zu vermählen, damit er seine Wittwe als seine Erbin einsetzen könne. Eine Bänkelsängerin Elsie wird dafür gewonnen und die Trauung findet im Gefängnisse statt. Inzwischen wird Graf Wolski durch einen Sergeant Rothkehl, seine Tochter Meta und seinen Sohn Leonhard, in dessen Königsgardisten-Uniform er gesteckt wird, gerettet, und als man ihn zum Tode führen will, findet man die Zelle leer. Der Freiherr von Kyau, Kommandant der Veste, erkennt den Grafen Wolski in seiner Verkleidung und erlangt seine Begnadigung. Elsie, die sich unterdessen in den falschen Leonhard verliebt hat, wird vom Grafen Wolski als seine rechtmäßige Gattin anerkannt und Meta, die ebenfalls in den Wolski verliebt war, muß mit dem Kerkermeister Schiddebold vorlieb nehmen. Nebenfiguren zur Belebung der Handlung sind der Jahrmarktsspaßmacher Lazzo, die Beschließerin Pankrazia mit ihrer Nichte Kate und der Kerkermeister Schiddebold. Die Operette war ganz hübsch arrangirt, die jungflaumigen Königsgardisten sahen ganz niedlich aus und auf der Bühne wurde alle Mühe verwendet, in die Sache Schwung zu bringen. Frl. Lavalle debütirte zum zweiten Male und hatte die Partie der Elsie zu singen. Die junge Dame hat keine üble Art zu singen, aber die Stimme ist unschön und hat keinen edlen Klang, was am auffallendsten in den hohen Tönen ist. Das Spiel ist ungraziös und die ganze Haltung gar zu nachlässig. Wir bedauern, kein günstigeres Urtheil aussprechen zu können, aber es ist uns heute, wie nach dem ersten Auftreten als Martha, unmöglich, dieses Engagement zu verstehen. Frau Sorger war eine sehr nette Meta und Frl. Karina hat im Quartett mehr Stimme entwickelt und einen günstigeren Eindruck gemacht als jüngst im Schwarzen Domino. Ein Unikum war wieder Frau Seubert als Pankrazia und sehr gelungen Herr Marx als Freiher von Kyau. Herr Erl's Part ist musikalisch etwas stiefmütterlich behandelt, aber er hat ihm die beste Seite abgewonnen. Komisch war Herr Hildebrandt als Sergeant Rothkehl und viel Leben brachte Herr Rüdiger als Lazzo. Herr Hecht als Schiddebold soll nicht vergessen sein, wenn wir ihm auch gern gestern Abend etwas mehr Stimme gegönnt hätten. Herr Hofkapellmeister Röhr leitete die Operette.

**Fräulein von Horsten**, eine junge Künstlerin aus Mainz, wird demnächst unter der Führung Emil Durers eine Tournee durch Italien unternehmen und dort die Lea in Rubinsteins „Makkabäer" kreiren.

**Aus Oldenburg** schreibt man: Am Sonntag haben wir unser neues Großherzogliches Theater eingeweiht. Das war ein Fest nicht nur für unsere kleine Residenz, sondern für unser ganzes Land. Frisia non cantat gilt schon lange nicht mehr, auch in unsere landschaftlich öden Gefilde sind die Musen eingezogen. Die kleinen verstreut liegenden Städtchen in Haide und Moor können sich den Luxus einer Bühne nicht erlauben, höchstens daß ein wandernder Komödiant einmal seinen Thespiskarren hier oder dort halten läßt und den biedern Ostfriesen etwas vorgaukelt, was den Namen Kunst doch nur mit Aufwand größter Kühnheit beanspruchen darf. Desto mehr richtet sich das künstlerische und literarische Interesse des Landes auf die Stadt Oldenburg und ihr Theater. Das alte war im November 1891 bis auf den Grund niedergebrannt, in verhältnißmäßig kurzer Zeit ist der Neubau entstanden, dessen Pläne man dem Dresdener Architekten P. Zimmer verdankt. Das neue Gebäude, ein Schmuck der Residenz, stellt ein Rechteck dar, das in der Länge 62 Meter, in der Breite 32 Meter mißt. An den Seiten dehnen sich Flügelanbauten aus, hinter denen das Bühnenhaus hervorragt. Das ganze Gebäude ist gekrönt mit einer Kuppel von etwa 12 Meter Höhe. Das Innere ist stilvoll und geschmackvoll, dazu mit allen möglichen praktischen Einrichtungen, elektrischer Beleuchtung und den neuesten Heizungs- und Lüftungsanlagen versehen. Shakespeare machte im neuen Hause den Anfang, der „Kaufmann von Venedig" wurde mit guter Besetzung gegeben; die Klassiker haben von jeher im Oldenburgischen Theater das erste Wort geführt. Ein Prolog von Oberbibliothekar Mosen leitete die Aufführung stimmungsvoll ein.

**Paderewsky** wird trotz zahlreicher, an ihn ergangener Einladungen, wie mitgetheilt wird, in diesem Winter nicht nach Deutschland kommen, sondern sich auf England und Frankreich beschränken; der berühmte Pianist hat von Steinway in Newyork eine Offerte von 400,000 Mark erhalten, diese jedoch nicht angenommen.

**Wagnervorstellungen in Antwerpen.** Aus Antwerpen schreibt man, daß zu den im Juni, also vor Beginn der Bayreuther Saison, stattfindenden Wagnervorstellungen die Sänger, die Dekorationen und die Kostüme aus München eintreffen werden, während die Musik von dem Berliner Philharmonischen Orchester, unter Leitung der Direktoren Richter, Mottl und Weingartner gestellt wird.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 11. Okt. Ein bei der „Gesellschaft für Erdkunde" eingegangenes Telegramm besagt, daß die von der Gesellschaft ausgesandte Grönlandexpedition wohlbehalten auf einem grönländischen Handelsschiffe im Kattegat eingetroffen ist.

* **Stettin**, 10. Okt. In den letzten Tagen hat sich hier die Cholera in stärkerer Weise gezeigt als bisher und auch in den Vororten sind Erkrankungen festgestellt. Heute sind hier wieder verschiedene Personen als choleraverdächtig in das Krankenhaus geschafft worden, darunter die Familie eines Kaufmanns, der ein Herren-Konfektionsgeschäft betreibt.

* **Ratibor**, 11. Okt. Nachdem auch hier die ultramontanen Polen die offizielle Centrumskandidatur verworfen haben, verkünden die Nowiny Raciborskie, das führende Polen-Organ in Schlesien, die endgiltige Lossagung der oberschlesischen Polen vom Centrum.

* **Hamburg**, 11. Okt. In Eppendorf ist ein Kind an der Cholera erkrankt und ein anderes gestorben. Ein auf der Oberelbe fahrender Flußschiffer ist als cholerakrank hier eingeliefert worden.

* **Paris**, 11. Okt. Meldungen aus Tanger besagen, Spanien habe wegen des Angriffes auf Melilla die Militärmission beim Sultan von Marokko abberufen.

* **Charleroi**, 11. Okt. 8000 Grubenarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf. Der Ausstand ist voraussichtlich morgen beendet.

* **London**, 10. Okt. Reuter's Office meldet aus Chicago vom Heutigen: Am gestrigen großen Festtage war die Ausstellung von einer ungeheuren Menschenmenge besucht. Man schätzt die Zahl der Anwesenden auf 750,000. Der Verkehr war sehr schwierig, an einigen Stellen fast unmöglich. Viele Frauen und Kinder wurden zu Boden gerissen. Drei Personen wurden von den Tramwaywägen überfahren und getödtet und etwa 150 verletzt.

## Mannheimer Handelsblatt.

**Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.** In der Aufsichtsrathssitzung vom 10. d/s. gelangte die Bilanz pro Campagne 1892/93 zur Vorlage. Dieselbe weist nach Abzug der Generalspesen einen Betriebsgewinn von M. 567,375.77 auf. Davon gehen zunächst ab M. 173,738.54 für die statutenmäßige Amortisation, wornach sich für das Geschäftsjahr 1892/93 ein Reingewinn von M. 393,637.23 ergibt. Hiervon sind erforderlich M. 147,115.74 zur Tilgung des Verlustsaldos pro 1. September 1892, M. 25,000 als erste hälftige Absindung wegen der Melasse-Entzuckerung, zusammen M. 172,115.74, so daß ein Gewinn-Saldo von M. 221,521.49 pro 31. August 1893 resultirt. Nach Abzug von weiteren M. 11,076.10 für statutenmäßige Dotation des Reservefonds, M. 21,280.10 für vertragsmäßige Tantièmen, verbleibt ein verfügbarer Gewinnrest von M. 189,165.29, wovon der Aufsichtsrath vorschlägt, M. 125,000 zu außerordentlicher Abschreibung wegen des Neubaues der Waghäusler Rohzuckerfabrik, M. 25,000 als weitere Rücklage in den Reservefonds, M. 14,000 zu Gratifikationen an Beamte und Arbeiter und zur Ueberweisung an den Unterstützungsfonds zu verwenden, während restliche M. 25,165.29 auf neue Rechnung vortragen werden sollen.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 11. Okt. An der heutigen Börse sind folgende Kursveränderungen vorgenommen worden: Anilinfabrik-Aktien 348 bez., Waghäusler Zuckerfabrik 78 bez. und G., Zuckerraffinerie 105 G., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 116 P.

**Frankfurter Effekten-Societät** v. 11. Okt., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 267¾, Diskonto-Kommandit 172.80, Berliner Handelsgesellschaft 132.50, Dresdner Bank 137.90, Banque Ottomane 115.40, Lombarden 85¼, Mittelmeer 90.20, Meridionalaktien 113.70, Lübeck-Büchener 135.80, 4proz. Griechen 38.90, 6proz. Mexikaner 61, Bad. Zuckerfabrik 74.50, Bochum 115.10, Gelsenkirchen 139.60, Harpener 128.80, Hibernia 113.20, Laura 98.40, Türkenloose 26.55, Gotthard-Aktien 150.20, Schweizer Central 115.30, Schweizer Nordost 105.20, Union 75.20, Jura-Simplon St.-Aktien 58.80, 5proz. Italiener 83.10.

**Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt** am 11. Oktober. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. — II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, — Farren I. —, II. —, 21 Kälber I. 140, II. 130. 244 Schweine I. 122, II. 118. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. — Milchkühe — — — ——. — Ferkel — —. 10 Schafe 30—25. — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —. Zusammen 275 Stück.

**Mannheimer Marktbericht** vom 12. Oktober. Stroh per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 6,50, Kartoffeln von M. 3,50 bis 0,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 20 Pf., Blumenkohl per Stück 25 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 8 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 9 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 15 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 6 Pf., Birnen per 25 Stück 50 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 16 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 22 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 15 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 8 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 35 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 30 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,50 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 1,30 M., Huhn (jung) per Stück 1,30 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 2,50 M., geschlachtet per Stück 5,00 M.

**Mannheimer Produktenbörse** vom 11. Okt. Weizen per November 15.55, März 16.45, Mai 16.50. Roggen per Nov. 13.90, März 14.10, Mai 14.20, Hafer per Nov. 15.30, März 15.45, Mai 15.60, Mais per Nov. 11.20, März 11.50, Mai 11.50 M. — Tendenz: flauer. Bei starker Abgabelust erfuhren heute die Weizenpreise eine kleine Einbuße. Umsätze waren belangreich. Roggen geschäftslos, Hafer auf Deckungsbegehr besser, Mais still.

## Schifffahrts-Nachrichten.

### Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. Oktober.

| Schiffer ev. Kap. | Schiff | Kommen von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| | | Hafenmeisterei II. | | |
| Lorenz | [illegible] | Weißenau | Cement | 5000 |
| Staab | Frühling | Jagstfeld | Steinsalz | [illegible] |
| Armetzer | Apollonia | Rotterdam | Mais | 12544 |
| Huppert | Mannheim 8 | " | Stückgüter | [illegible] |
| Kühnle | Mannheim 29 | " | " | 12756 |
| Balt | Karl Paul | " | " | 7190 |
| Brith | [illegible] | Weißenau | Cement | [illegible] |
| Walter | Vater Rhein | Rotterdam | Mais | 6858 |
| | | Hafenmeisterei III. | | |
| Waldbarth | [illegible] | Rotterdam | Getreide | 16882 |
| [illegible] | Ruhrort 16 | " | Borde | [illegible] |
| | | Hafenmeisterei IV. | | |
| Aldbach | Christine | Rotterdam | [illegible] | [illegible] |
| Berburg | H. Johanna | " | | 12274 |
| Wälch | Hohenzollern | Duisburg | Kohlen | 9309 |
| Hofmann | Elise | " | " | 9250 |
| Fölten | Karolinchen | " | " | 6700 |
| Hentgen | Christian I. | " | " | [illegible] |
| Neuhaus | Theodor u. Anna | " | " | 10100 |
| Reinfried | Wilhelmina | Hochfeld | " | 8890 |
| [illegible] | Anna Gertrud | " | " | 8700 |
| Müller | Hoffmann | N'gemünd | Steine | 1000 |
| Knobel | Karoline | " | " | 1000 |
| Kuhfel | Kuhfel | Eberbach | " | 1800 |
| Limbeck | J. Kaisermerth | Wimpfenheim | " | 6700 |
| Ackermann | Josepha | " | " | 900 |
| Müller | Gebr. Marz 5 | Kitrip | " | 540 |

Flotzholz: 1547 cbm. angekommen 1150 cbm. abgegangen.

**Vom 11. Oktober:**

| Schiffer ev. Kap. | Schiff | Kommen von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| | | Hafenmeisterei I. | | |
| Müller | Victoria | Rotterdam | Stückgüter | — |
| Kempers | Wilhelmina | " | " | — |
| Ried | Werk u. Mr. I | Hochfeld | Chem. Fabr. | [illegible] |
| Herrmann | [illegible] | [illegible] | Steine | 800 |

### Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

| Pegelstationen vom Rhein: | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 3,46 | | 3,50 | 3,49 | | | |
| Hüningen | 2,41 | 2,38 | 2,22 | 2,30 | 2,34 | | Abds. 6 U. |
| Kehl | 2,63 | 2,71 | 2,61 | 2,53 | 2,57 | | N. 6 U. |
| Lauterburg | 4,16 | 4,04 | 3,87 | 3,77 | 3,84 | | Abds. 6 U. |
| Maxau | 4,29 | 4,20 | 4,05 | 3,92 | 3,95 | | 2 U. |
| Germersheim | 1,47 | 1,47 | 1,32 | 1,15 | 1,09 | | B.-P. 12 U. |
| Mannheim | 3,87 | 4,08 | 4,00 | 3,80 | 3,67 | 3,68 | Mgs. 7 U. |
| Mainz | 1,88 | 2,10 | 2,13 | 2,04 | 1,93 | | F.-P. 12 U. |
| Bingen | 1,77 | 2,12 | 2,01 | 1,92 | | | 10 U. |
| Kaub | 1,98 | 2,16 | 2,21 | 2,11 | 2,04 | | 2 U. |
| Koblenz | 2,08 | | 2,53 | 2,76 | 2,78 | | 10 U. |
| Köln | | 1,12 | 2,41 | 2,78 | 2,98 | | 2 U. |
| Ruhrort | 1,21 | | 1,39 | 1,89 | | | 9 U. |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 3,84 | 4,07 | 4,00 | 3,79 | 3,68 | 3,64 | B. 7 U. |
| Heilbronn | 0,80 | | 0,89 | 0,80 | 0,70 | 0,65 | 2 U. |

Die Hamburger **Rothe Kreuz-Lotterie**, deren Ziehung bereits am 25., 26. und 27. d. M. bestimmt stattfindet, ist eine der beliebtesten Lotterien. Nur 120,000 Loose nehmen an dieser Ziehung Theil, trotzdem sind bei über 6000 Gewinnen Haupttreffer von M. 50,000, 20,000, 15,000, 10,000 ꝛc. baar zu erzielen. Das bekannte Bank- und Lotteriegeschäft von D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16, hat sich auch zu dieser so überaus günstigen Verloosung eine, wenn auch nur beschränkte Anzahl von Loosen zu sichern gewußt und versendet dieselben überall hin zum Originalpreise à Loos M. 3 (Porto und Liste 30 Pf.).

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.
Die Anlage eines Materialienplatzes betr.

(281) Nr. 95931. Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt, auf dem diesseitigen Neckarvorland zwischen Schlachthaus und Friedrichsbrücke einen Materialienlagerplatz für ihre Zwecke anzulegen. Der Plan liegt auf dem Rathhaus während 14 Tagen von Ausgabe dieses Blattes an zur Einsicht etwaiger Betheiligter offen. — Etwaige Einwendungen sind binnen der gleichen Frist beim Bezirksamt oder Stadtrath vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. 19579

Mannheim, 7. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt.
**Frhr. Rüdt.**

### Bekanntmachung.
Das Feuerversicherungswesen betr.

(281) Nr. 140811. Wir bringen hiermit gemäß Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 4. April 1893 Nr. 8097 zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Julius Ettlinger hier eine Agentur der Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix" übernommen hat.

Mannheim, 10. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

### Bekanntmachung.
Die Berichtigung der Stammrollen betr.

(281) No. 12913 M. Die Gemeinderäthe werden angewiesen, die Stammrollenführer **alsbald** mit den Stammrollen zur Ergänzung der Letzteren auf das Militärbureau — Zimmer No. 9 — einzubestellen. 19581

Wir bemerken, daß bis längstens **1. November l. Js.** sämmtliche Stammrollen ergänzt sein müssen.

Der Empfang dieser Verfügung ist umgehend anher anzuzeigen.

Mannheim, den 9. Oktbr. 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

### Bekanntmachung.
Aufstellung eines Wohnschiffes am Rheinufer betr.

(281) Nr. 140061I. Der Schiffer **Wilhelm Dechner** beabsichtigt im Rhein unweit der Neckarspitze ein Wohnschiff zu verankern.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 19576

Mannheim, 9. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

### Bekanntmachung.
Die Nachweisungen über die Regiebauarbeiten betr.

(281) No. 129061I. An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks:

Wir bringen den Ortspolizeibehörden hiermit in Erinnerung, daß **spätestens bis zum 15. d. Mts.** die bei ihnen für die Monate Juli, August und Septbr. eingekommenen Nachweisungen über die während dieser Zeit im Selbstbetriebe ausgeführten Bauarbeiten (**Regiebauarbeiten, ausgenommen die Regie-Tiefbauarbeiten der Gemeinden**) mit der ausdrücklichen Beurkundung hierher vorzulegen sind, daß weitere Bauarbeiten der gedachten Art dortseits nicht bekannt wurden. 19577

Mannheim, 8. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

### Bekanntmachung.
Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(281) No. 140461I. Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 des Fischereigesetzes und der §§ 39, 41, 43, 46 u. 48 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, daß **am 1. November die Schonzeit für Saiblinge (Röthel) und Krebse beginnt, am 11. Nov. die Schonzeit für Lachse und am 15. November die Schonzeit für Felchen und Maränen.**

Die Schonzeiten dauern: für Saiblinge bis 31. Dezember, für Krebse bis 1. Juni, für Lachse bis 24. Dezember und für Felchen und Maränen bis 15. Dezember.

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der 3 ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten verboten.

Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf das Feilhalten und den Verkauf von Fischen solcher Art in Gasthäusern, in Restaurationen ic., worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das Mindestmaß für Saiblinge 25 cm., für Krebse 8 cm., für Lachse 50 cm. und für Felchen und Maränen 30 cm. 19607

Mannheim, 10. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

### Bekanntmachung.
Die Aufstellung des Josef Jäger von Neckarhausen als Jagdaufseher betr.

(281) Nr. 139001I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unterm heutigen Josef Jäger von Neckarhausen als Jagdaufseher der Gemarkungen Neckarhausen, Friedrichsfeld, Ilvesheim und einen Theil von Seckenheim verpflichtet haben. 19578

Mannheim, 4. October 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

### Bekanntmachung.
Die Vornahme der alljährlichen regelmäßigen Gebäudeeinschätzung im Amtsbezirk Mannheim betreffend.

(281) Nr. 140921I. An die Gemeinderäthe des Landbezirks:

Die Gemeinderäthe werden aufgefordert, **spätestens** in den ersten Tagen des Monats November, wenn dies nicht schon im Laufe des Jahres geschehen ist, durch eine Commission, bestehend aus dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, einem weiteren Mitglied des Gemeinderaths und dem Rathschreiber, sämmtliche Gebäude, welche seit der letzten regelmäßigen Einschätzung neu errichtet, durch Anbau in ihrem Umfang vergrößert, durch Verbesserung in ihrem Werthe erhöht oder durch Abbruch oder Baufälligkeit vermindert worden sind, zu besichtigen und soweit deren Einschätzung nicht schon im Laufe des Jahres mit augenblicklicher Wirkung stattgefunden hat, in ein Verzeichniß zusammenzustellen.

In dieses Verzeichniß, welches ohne Verzug den Bezirksbauschätzern mitzutheilen ist, sind ferner noch aufzunehmen:

Neuerrichtete Gebäude, welche z. Zt. dieser Aufnahme zwar noch nicht vollendet sind, aber schon unter Dach stehen, ebenso Gebäude, bezüglich welcher im Sinne des § 27 des Gesetzes eine fürsorgliche Schätzung bereits stattgefunden hat und solche, welche im Laufe des Jahres abgebrochen und nicht wieder aufgebaut wurden, sowie die durch Brand zerstörten Gebäude, hinsichtlich welcher im Laufe des Jahres von der Pflicht des Wiederaufbauens Seitens der zuständigen Behörde Nachsicht ertheilt wurde. Sind in einer Gemeinde im Laufe des Jahres keine Neubauten, sowie keine Bauveränderungen oder Werthsverminderungen an Gebäuden und keine Abgänge vorgekommen, so hat der Gemeinderath ebenfalls davon den Bezirksbauschätzern Mittheilung zu machen. 19605

Gleichzeitig werden die Gemeinderäthe unter Bezug auf § 26 der Instruction III zum Feuerversicherungsgesetz veranlaßt, etwaige im Laufe des Jahres versäumte Anzeigen über Besitzveränderungen nachträglich zu erstatten.

Binnen 3 Tagen ist hierher zu berichten, daß von dieser Verfügung Kenntniß genommen wurde.

Mannheim, 10. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

### Bekanntmachung.
Maßregeln gegen die Cholera betreffend.

(281) Nr. 97262. Im Anschluß an die von Großh. Herrn Landeskommissär hier verfügte Aufhebung der **Schiffskontrolle** auf dem **Rhein** wird die diesseits angeordnete Kontrolle der im Hafen liegenden Schiffe gleichfalls aufgehoben. 19619

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die unterm 11. September ds. Js. angeordnete **periodische Desinfection** der dem allgemeinen Verkehr zugänglichen Abritte und Pissoirs in Hinkunft unterbleiben kann.

Mannheim, 10. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt:
Steiner.

### Ausschreibung.
Gymnasiallehrer Jacob Reuter von hier wird seit 5. d. Mts. vermißt. Es wird Geisteskrankheit vermuthet. Aufenthaltsermittelung und telegraphische Nachricht hierher erbeten. 19582

**Signalement.**

Größe: 1,80 M., kräftige Statur, spärliches Kopfhaar, schwarzgraumelirter Vollbart, dunkelbraune Augen. Kleidung: dunkelbrauner Ueberzieher, graubrauner Rock, graublau gestreifte Hosen, Umlegkragen mit schwarzem Schlips, steifer schwarzer Filzhut, silberne Taschenuhr mit vergoldeter Kette und Medaillon mit 2 Bildern, goldener Ehering.

Worms, 7. October 1893.
Gr. Kreisamt Worms.
J. V.
v. Hombergk.

No. 96,679. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 9. October 1893.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Schmid.

### Versteigerung.
**Donnerstag, 12. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr**
versteigere ich in **R 3, 14** (Brauerei Dahringer, Hoflokal links) eine Parthie bessere
**Regenschirme.**
19570 **Gg. Anstett.**

### Bekanntmachung.
Nr. 15466. Die Ehefrau des Wilhelm Freymüller, Katharina geborene Lang in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 3. Oktober 1893, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 19590

Mannheim, den 9. Oktober 1893.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Ziller.

### Bekanntmachung.
Nr. 15568. Die Ehefrau des Bremsers Karl Englert, Anna geb. Jahres in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
**Dienstag, 21. Novbr. 1893. Vormittags 9 Uhr**
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 19591

Mannheim, 10. Oktober 1893.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts
Ziller.

### Konkursverfahren.
Nr. 49555. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers **Lucas Kühner** in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts III hierselbst vom 9. d. Mts. nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Mannheim, 10. Oktober 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm. 19620

### Oeffentliche Zustellung.
No. 49585. Maria Elisabetha Steinel, natürliche Tochter der Anna Steinel in Baden, vertr. durch den Klagevormund Joseph Steinel daselbst, dieser durch R.-Agent E. Kuhn allda, klagt gegen den Kellner Karl Gölz aus Biberach (Wrtbg.), zuletzt hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1851, betr. Erbrecht und Ernährung unehelicher Kinder, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung eines, in Vierteljahresraten vorauszahlbaren Ernährungsbeitrages von wöchentlich **1 M. 50 Pfg.**, vom 11. November 1892, dem Tage der Geburt der Klägerin bis zu deren vollendetem 14 Lebensjahr und ladet den Beklagten vor Gr. Amtsgericht I hierselbst zur mündlichen Verhandlung in dem auf:
**Donnerstag, 30. Novbr. l. J., Vorm. 9 Uhr**
bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 11. Oktober 1893.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts
Galm. 19621

### Bekanntmachung.
Diejenigen Vereine hiesiger Stadt, welche gesonnen sind, sich an dem Samstag Abend zu Ehren Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs stattfindenden Lampionzuge zu betheiligen, werden freundlichst ersucht, ihre Theilnahme und die ungefähre Zahl der Theilnehmer bis spätestens **morgen, Freitag, Abend** dem ergebenst Unterzeichneten schriftlich oder mündlich mitzutheilen.

**Aufstellung mit Fahnen und Vereinsabzeichen** Samstag Abend **präcis 9 Uhr** in der **Friedrichsschule.** 19644

Mannheim, 12. Oct. 1893.
Stadtrath.
**Kloß.**

### Bekanntmachung.
Die Schieferdecker-, Blitzableitungs- und Spenglerarbeiten zu dem Neubau eines 2. Schulhauses jenseits des Neckars sollen im Wege öffentlichen Angebotes einem oder mehreren Unternehmern vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens
**Freitag, den 13. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr,
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Arbeitsverzeichnisse und Bedingungen gegen Erstattung der Umdruckkosten in Empfang genommen werden können. 19398

Mannheim, 6. Oktober 1893.
Hochbauamt
Uhlmann.

### Klavier-Unterricht
ertheilt sehr gründlich 14881
E. Kembter, Musiklehrerin.
**M 2, 13, 2. Stock.**

### Bekanntmachung.
Nr. 30918. In der heutigen Tagfahrt wurden durch die Mitglieder des Bürgerausschusses auf eine Amtsdauer von sechs Jahren zu Stadträthen gewählt:
1. Bassermann Ernst, Rechtsanwalt,
2. Bernatz August, Ingenieur,
3. Clemm Dr. Adolf, Privatm.,
4. Groß Karl, Privatmann,
5. Gruber Ferdinand, Landwirth,
6. Herschel Bernhard, Kaufmann,
7. Hirschhorn Fritz, Kaufmann,
8. Magenau, Emil, Kaufmann,
9. Reuling, Ludwig, Fabrikant.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß die Wahlacten während 8 Tagen auf der diesseitigen Registratur zu Jedermanns Einsicht offenliegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen von dieser Bekanntmachung an, bei dem Bürgermeisteramt oder dem Großh. Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen. 19645

Mannheim, 11. Oktober 1893.
Bürgermeisteramt
**Kloß.**
Winterer.

### Oeffentliche Versteigerung.
Am 19627
**Freitag, den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:
1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 4 Kommoden, 4 Kanapee, 2 ovale Tische, 5 Spiegel, 3 Regulateur, 5 Bilder, 1 Nähtisch, 10 Paar Vorhänge, 3 Nachttische, 3 Waschkommoden, 3 Chiffonier, 1 Leibstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Hausapotheke, 3 Tische, 2 aufgerüstete Betten, 5 Rohrstühle, 2 Kleiderständer, 1 Ziertischchen, 1 Etagere, 1 Bank, 1 Vogelkäfig, 1 Kassenschrank, 6 Bodenläufer, 12 Uhrketten, 1 Schachtel Uhrgläser, 1 Sodawassermaschine, 1 Gasmotor mit Transmission, 1 Gewürzmühle, 1 Schleifstein, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 Dezimal-, 2 Messing- u. 2 Tafelwaagen, 3 Fleischklötze, 2 zweirädrige Karren, 2 Paar Herrenhosen, 2 Röcke, 1 Ueberzieher, 4 Oberhemden u. Verschiedenes, ferner im Auftrage 1 Parthie Cognac gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Oktober 1893.
**Störk,**
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

### Oeffentliche Versteigerung.
**Freitag, den 13. Okt. d. Js., Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Lit. Q 4, 5 dahier 3 Sofas, 3 Kommoden, 2 Waschkommoden, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Chiffonier, 2 Pianinos, 3 Sessel, 1 Amerikanerstuhl, 2 Tische, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 Pult, 4 große Waarenschränke, 3 Ladentische, Bilder, Spiegel ic. **Eine große Partie verschiedener Spezerei- und Colonialwaaren** ca. 500 Flaschen Südwein, Cognac, Kirschwasser, Cigarren, Cigarretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabak gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 19682

Mannheim, den 12. Okt. 1893.
**Eschenauer,**
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

### Maurer-Arbeiten.
Die Herstellung der **Doppeldammscharte** zur Durchführung der Fruchtbahnhof-Geleise durch den Hochwasserdamm auf der Mühlau hier nördlich des Lagerplatzes der Firma Dreifuß & Maier Dinkel soll vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen u. Angebotsformulare liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsichtnahme auf. Angebote sind bis Samstag den 14. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr bei mir einzureichen. 19426

Mannheim, 9. Oktober 1893.
Bahnbauinspektor.

### Wittwen- und Waisenkasse des Gr. Hoftheater-Orchesters.
Anläßlich eines freudigen Familienereignisses erhielten wir Hundert Mark, wofür bestens dankt 19500

Der Vorstand: Der Rechner:
K. Mayer. J. Schmitt.

Statt besonderer Anzeige. 19570
**Margaretha Gaus**
**Jean Pfeffer**
**Verlobte.**
Mannheim, im October 1893.

Statt jeder besonderen Anzeige.
**Helene Strauß**
**Hermann Darmbacher**
**Verlobte.**
Mannheim Bühl
October 1893. 18609

### Sing-Verein.
Heute Abend ½9 Uhr
**Probe mit L.-B.**
Um vollzähliges Erscheinen ersucht 19629
Der Vorstand.

### Velocipedisten-Verein Mannheim.

**Freitag, 13. Oktober 1893, Abends ½9 Uhr** 19630
**Versammlung**
im Vereinslokal z. neuen Schlange.
Wichtiger Besprechung wegen bitten wir um zahlreiches Erscheinen **Der Vorstand.**

### Verein Knabenhort.
Von einem nicht genannt sein wollenden Gönner empfingen wir anläßlich eines freudigen Familienereignisses 19472
**Hundert Mark,**
wofür wir hiermit wärmsten Dank sagen.
Der Vorstand.

Lebend frische
**Schellfische**
sind eingetroffen bei 19547
**Carl Weber, G 8, 5.**

Offerire **feinste grosse**
**Schellfische**
Pfund 25 Pfg.
**Cabliau**
Pfd. 25 Pfg., im Ausschnitt Pfund 40 Pfg.,
**feinst. Schollen**
zum Backen ganz ausgezeichnet (à la Seezungen), daher sehr empfehlenswerth, Pfund 25 und 28 Pfg.,
**Rothzungen**
Pfund 30 Pfg.,
**Backfische, (Plöhe, Rothaugen) Seekarpfen, Weißfische, Blaufelchen, Zander Petermännchen, Seehechte, Weißfische, Seezungen, Knurrhahn, fst. holl. Flußhechte**
Pfund 75 Pfg.
**E 1, 12, Marktstr.**
Telephon 308.
**Dänische** 19618
**Fischgroßhandlung**
**Adolf Blumenthal.**

### Delicateß-Sauerkraut
Neue Heller-Linsen
Essig-Gurken 19635
Preiselbeeren

Bismarck-Häringe
Roheß-Bückinge
feinst marin. Häringe
Rollmops, Sardinen.
**Gebrüder Zipperer,**
O 6, 3 u. Filiale T 5, 14.

### Thee
feinsten Souchong-Thee
pr. Pfd. M. 2.50 und 3.—.
feinst Pecco-Souchong
pr. Pfd. M. 4.— 19634
**Gebrüder Zipperer,**
O 6, 3/4 und Filiale T 5, 14.

19648

**Rehe:**
Rehschlegel u. Rehziemer, Hasen, Fasanen, Feldhühner, Krammetsvögel, Poularden.
**Theodor Straube,**
**N 3, 1 Ecke**
gegenüber dem „Wilden Mann."

19649

Flußzander, Blaufelchen, Hummer, Cablian, Schellfische, Seezungen, Astrachan-Caviar, Rheinlachs, Gänseleberpasteten,
**Theodor Straube,**
**N 3, 1 Ecke**
gegenüber dem „Wilden Mann."

Frische
**Schellfische,**
(heute frisch eingetroffen)
empfiehlt 19652
**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Frische Schellfische**
in bek. tadelloser Waare, 19664
Kieler Sprotten, Bücklinge
ger. Lachs-Häringe
Bismarckhäringe, Caviar ic.

**Neue Südfrüchte.**
**Herm. Hauer, O 2, 9.**

Kieler Sprotten
**Ia. Elbcaviar**
Bismarckhäringe.
**Ernst Dangmann,**
N 3, 12. 19651

19660

**Austern**
Seezungen, Turbot
Rheinsalm, Hummer
Schellfische, Cabljaue
heute Abend eintreffend.
**Jac. Schick**
Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater!

Frische
**Schellfische**
per Pfund 25 Pfg.
empfiehlt 19698
**Georg Dietz,**
am Markt. Teleph. 559.

19617

**Beste und billigste**
Bezugsquelle für **frische, geräucherte u. marinirte**
**Fische**
ist 19617
**Special-Geschäft**
**Dänische Fischgroßhandlg.**
**Adolf Blumenthal.**
Niederlage in Mannheim:
Marktstr. **E 1, 12.**
Telephon 308.
Eigene Fischconservenfabrik.
**15 Niederlagen.**

### Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste unseres theuren Dahingeschiedenen sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 19628

Mannheim, den 11. Oktober 1893.
Für die trauernden Hinterbliebenen
Katharina Reischmann.

Evangel. protest. Gemeinde.
Donnerstag, den 12. Oktober 1893.
**Concordienkirche.** Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Kattermann.

# Feuerwehr.

Die Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr wird hiermit aufgefordert, sich pünktlich und in voller Dienstausrüstung nächsten 19684

**Samstag Abend ¼9 Uhr**

behufs Theilnahme am Laternenzuge im Hofe der Friedrichsschule einzufinden.

Mannheim, den 12. Oktober 1893.

Das Commando: **W. Bonquet.**

Zu Ehren unseres von Mailand siegreich heimgekehrten Mitgliedes Herrn **Oskar Breitling** findet heute **Donnerstag, 12. Oktober 1893, Abends ½9 Uhr,** im Saale des „Bellevuekeller" ein großes

# Festbankett

statt. 19655

Wir laden hierzu **nicht allein unsere Mitglieder, sondern alle hiesigen Sportsgenossen und Freunde unseres Breitling** freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

**Der Vorstand des Velociped-Club Mannheim.**

**Gründlicher Unterricht** in allen modernen **Rund- und Gesellschaftstänzen, u. A. Menuet de la cour und à la reine, Gavotte der Kaiserin, Tschardas etc.,** welche jetzt überall einheitlich eingeführt werden. Hierzu sind auch ältere Schüler und Schülerinnen höflichst eingeladen.

Gefl. **Anmeldungen zu einem neuen Kursus** bitte baldigst zu machen. 19690

Hochachtungsvoll

**Gustav Lüner, U 1, 1b,** 2. Stock,

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

**T 2, 15. Restauration Fahsold. T 2, 15.**

Freitag früh 19615

**Wellfleisch mit Sauerkraut,**

Abends hausgemachte Würste u. Wurstsuppe

# Zum Mainzer Hof.

**M 4, 12. M 4, 12.**

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. an, sowie große Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit; neuen und alten Wein, beste Qualität!

19620 Achtungsvoll

**Hans Heinlein.**

## Hammelfleisch-Abschlag.

Verkaufe von heute ab täglich prima **Hammelfleisch** auf dem großen Speisemarkt **und im** Laden S 1, 1 (Filiale **Mich. Müller**) für nur 18548

**45 Pfennig à Pfund.**

**O. Hermann, Metzger.**

# Frisch eingetroffen:

**Neue Heller-Linsen**
**Frankf. Bratwürste**
**Frankf. Leberwurst, Presskopf**
**Delikatess-Sauerkraut**

**Kieler Bücklinge, Sprotten**
**Bismarck-Häringe**
**Grosse italienische Maronen**
in besten Qualitäten.

**Caviar** **Caviar**

Gütige Aufträge werden stets **prompt** durch meinen Wagen frei ins Haus geliefert. 19598

# Jacob Uhl, M 2, 9.

**Telephon 513.**

## Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 717

## Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

# Carl Bischoff & Sick

**G 7, 8 Telephon Nr. 524 G 7, 8**

empfehlen sämmtliche Sorten 14427

## Kohlen u. Holz

in nur prima Waare zu billigsten Preisen.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, O 2, 9 entgegen.

Beste gewaschene

## Hausbrand-Nußkohlen

**rein abgesiebte** Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 19485

die **Holz- und Kohlenhandlung** von

# H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

**Telephon Nr. 438.**

# Saalbau Mannheim.

Donnerstag, den 12. Oktober,

## Erstes Volksthümliches Concert

ausgeführt von der vollständigen (28 Mann starken)

**Capelle Petermann**

unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **C. Petermann.**

**PROGRAMM.**

I.
1. Freicorps-Marsch a. „Der Feldprediger" . Millöcker.
2. Ouverture z. „Dichter und Bauer" . Suppé.
3. Künstlerleben, Walzer . Strauß.
4. Paraphrase über Abt's „Waldandacht" . Rehl.

II.
5. Ouverture z. Oper „Die diebische Elster" . Rossini.
6. Das liegt bei uns im Blut, Mazurka . Ziehrer.
7. Intermezzo aus „Der Bajazzo" . Leoncavallo.
8. Divertissement aus „Der lustige Krieg" . Strauß.

III.
9. Espana, Walzer . Waldteufel.
10. Für Jeden ein Stückchen, gr. Potpourri . Latann.
11. Marsch a. d. Posse „Der arme Jonathan" . Millöcker.

Entree 25 Pfennig. Beginn 8¼ Uhr.

Zum Ausschank gelangt **prima Stoff** aus der **Unions-Brauerei in München.** 19626

**Heute Donnerstag.**
**Unwiderruflich letzter Tag.**

# Theater A. Wallenda.

Heute Nachmittag **präcis 4 Uhr**

## Letzte große Kinder- u. Familien-Vorstellung.

Abends 8 Uhr

## Letzte, große Gala-Parade-Abschieds-Vorstellung

mit großartigem, hier noch nie gesehenen Programm.

**Großartige Production der beiden Riesen-Elephanten.**

**Nach Schluß der Production werden dieselben auf dem Theater mit 300 Milchwecken gefüttert, welches großes Interesse für das Publikum erregt.**

**Concurrenzarbeiten** sämmtl. Künstler u. Künstlerinnen, sowie **Vorführung** der dressirten Thiere.

Es ladet ergebenst ein 19625

**Antonio Wallenda,** Director.

# Großer Mayerhof. 19631

Heute Donnerstag, 12. Oktober

# Concert Hammerl.

Anfang 8 Uhr.

Ein Volksschullehrer oder Lehrerin täglich Nachmittags zu zwei Kindern für Unterweisung in den Schulaufgaben sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 19386

Gebildete **Lehrerin** ertheilt französischen **Conversationsunterricht** verbunden mit Handarbeitsunterricht an junge Dame.
19569 **U 5, 8,** 3. Treppen.

Wer ertheilt **Unterricht** in Deutsch (Aufsatz) u. Französisch, auch getheilt. Offerten unter S. 19588 an die Exped. erbeten. 19588

Wer ertheilt einem jungen Mädchen Unterricht in der doppelten **Buchführung?** Offert. mit Angabe des Honorars u. Chiff. E. W. Nr. 19614 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 19614

**3 Militärpersonen** suchen einen tüchtigen Lehrer. Off. unt. S. P. T. Nr. 19596 an d. Expd. d. Bl.

## Gefunden

(281) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 19580
**ein Portemonnaie.**
**ein Paar Glacehandschuhe.**

## Verloren

**Verloren**
am Seckenheimer Localbahnhof am Sonntag ein **Stock** mit Elfenbein-Krücke (Hundskopf), gez. „V. Hellmer, Unitas 1867." Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. ds. Bl. 19350

Goldene **Damenuhr** mit **Kette** von N 3 bis Bahnhof, Sonntag Nachmittag verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung N 3, 4, 3. St. 19693

## Ankauf

**Gebrauchte Flaschen** kauft **G. Weigel,** C 4, 1. 18084

Getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 16455
A. Rech, H 5, 1a.

**Gebrauchte Bücher**
einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 19480
**F. Nemnich,** Buchhdlg. N 3, 7/8.

Eis. **Wendeltreppe,** 3 Meter hoch, zu kaufen gesucht. 19543
Anerbieten unter P. B. Nr. 19543 an die Exped. d. Bl.

**Ankauf** von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskerbeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 19486
**G. Rach, J 7, 11.**

## Verkauf

**Seidenwaaren!** 19384

Wegen Aufgabe eines mehr als 50 Jahren bestehenden **Seidenwaarenfabrikations-Geschäfts,** (Spezialität) ist das **Wohn- und Fabrikgebäude,** mitten in einem wohlhabenden badischen Landstädtchen im Hanauerland gelegen, mit 2 großen 20 Meter langen u. 6,8 Meter tiefen Sälen, Maschinenhaus, gewölbten Kellern, 3 Wohnungen von 6, 5 und 3 Zimmern, und je 1 Küche, Hof und geräumigem Garten, **billig feil,** könnte auch auf längere Zeit fest **gemiethet werden.** — Einem **tüchtigen Kaufmann** — Manufakturisten — wäre hier günstige Gelegenheit, das jetzt darin bestehende Geschäft als **Großhandelsgeschäft** weiter zu betreiben, wofür eine zahlreiche und gut zahlende Kundschaft schon vorhanden ist.
Auskunft durch **Albert Rotzinger** in Freiburg i. B.

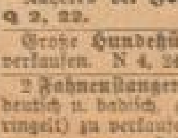
Ein neuerbautes 3stöckiges **Wohnhaus** mit Hinterbau und eingerichteter Metzgerei, in sehr günstiger Lage, ist wegzugshalber sofort zu verkaufen, ev. an einen tüchtigen Metzger zu vermiethen. Kaufpreis 25,000 Mk. Rentabilität 38,000 Mk. Anzahlung 3—4000 Mk.
Näheres im Verlag. 18687

**Eine Parthie**
**Blech-Spielwaaren**
sehr billig zu verkaufen. 18918
Näh. **Mozarthalle, H 5, 12.**

**Garten** an der Waldhofstraße als Lagerplatz oder Fabrikterrain zu vermiethen oder zu verkaufen. 17794
Näh. **Q 2, 19/20,** 3. Stock.

**Brockhaus Conversations-Lexikon**
neueste Auflage, 16 Bände, wovon 7 Bände erschienen sind, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition. 17978

**Fünf fast neue Schuppen auf Credit zu verkaufen.** 19622
Offerten unt. Nr. 19622 an die Expedition ds. Bl.



**Englisches Pneumatic-Rad,** mit neuesten Dunlopreifen. Umstände halber spottbillig **zu verkaufen.** 19373
Näheres bei **Joh. Heines, Q 2, 22.** 19373

Große **Hundehütte** sofort zu verkaufen. N 4, 24, part. 19656

2 **Fahnenstangen** à 8½ Meter, deutsch u. badisch, gestrichen (geringelt) zu verkaufen. 19647
**J 7, 26 III.**

Ein fast neues **Zweirad,** (Victoria?) Modell 1893, Kissenreifen und Patentbremse, preiswerth zu verk.
Zu erfragen **A 4, 9.** 19519

**Zweirad,** Kissenreifen, sehr gut erhaltenes, billig zu verkaufen.
19563 **Tattersallstr. 24, III.**

Ein gut erhaltener **Mantel** (Einjähr.) billig abzugeben.
18924 **L 10, 5,** 3. Stock.

**Handkarren, Dezimalwaage** mit Gewicht zu verk. G 7, 21. 19251

**Eine Parthie Attrappen** sowie **Decorations-Ständer** für Manufacturwaaren-Geschäfte geeignet, billig zu verkaufen.
19004 **F 7, 19 pt.**

Eine **Parthie Gardinen** und verschiedene **andere Sachen,** nur feine Qualitäten, **bedeutend unter Preis.** 19095
**Markson'sches Parthiewaaren-Haus, F 7, 19, pt.**

Eine große **Hängelampe** (cuivre poli) und ein **Pelzrock** zu verkaufen. 19564
Anzusehen von 8—10 Uhr.
**Kaiserring 50,** 4. Stock.

Wegen Umzug billig z. verkaufen, 1 **Concert-Flügel, Bettung, Bettladen, Weingläser** (¼ Liter), **Hundshütte** u. Verschiedenes. 19290
**H 7, 17b, part.,** (Reichskrone).

1 **Kochofen** und **eine Nähmaschine,** gut erhalten, billig zu verkaufen. 19298
**L 6, 4,** parterre.

Ein fast neuer **Amerikaner-Ofen** zu verkaufen. 19398
Näheres U 3, 21, 2. Stock.

Ein guter **Amerikaner Ofen** (Gienanth) preiswerth zu verk.
19485 **H. Leis, A 2, 1.**

2 noch gute **Kochöfen** billig zu verk. O 4, 11, 2. St. 19418

**Fahnenstangen** mit Knopf zu verkaufen.
19589 **J 2, 4.**

1 **Leonberger Hund,** sehr wachsam, 1 Jahr alt, 1 **Leonberger Hund,** sehr wachsam, 5 Mon. alt, zu verkaufen. 18511
Näheres im Verlag.

Junge echte **Rattenfänger** billig zu verkaufen. 18790
**U 1, 9,** 3. Stiegen.

## Stellen finden

**Gesucht.**
Für eine alte solide und gut eingeführte **Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Bank** einen 19321

**Inspector**

für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisespesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren.
Anerbieten unter **Angabe** von Referenzen und den Erfolgen bisheriger Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.

## Wein-Reisender.

Für hiesigen **Platz** und nächste Umgebung wird von einer Weinhandlung ein streng solider, kautionsfähiger 18774

**Vertreter**

gesucht, der bereits längere Zeit ähnlichen Posten bekleidet hat und mit der Kundschaft (Gastwirthschaften, Spezereien, Droguisten, Apotheker, Privaten) vertraut sein muß und zu zuführen versteht.
Herren von angenehmer Persönlichkeit mit gewandtem Auftreten, belieben schriftliche Offerten mit Referenzen unter No. 18774 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

**2 Schieferdecker,**
**1 Flaschner**
sofort gesucht von 19642
**Gg. Zündorff,**
Dachdeckungs-Geschäft Heidelberg.

**Tüchtiger Verkäufer**
für ein Agenturgeschäft der Spezereibranche gesucht.
Off. unter G. S. Nr. 19582 an d. Expedition dss. Blattes.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. 19494
**Schwetzingerstraße 14b,** 2. St.

**20 tüchtige**
**Arbeiterinnen**
auf
**Damenmäntel**
gesucht. 19628
**Gebr. Rosenbaum,**
**D 1, Planken.**

**Geübte Weißnäherinnen** gesucht. 19612
**Q 1, 17/18.**

**Lehrmädchen** per sofort gesucht. 19392
**Dauber & Schilling, T 1, 8.**

**Tüchtige Restaurationsköchin,** f. Kellnerin f. ges. 19376
**Bureau Central F.,**
**Heidelberg,** Hauptstraße 10.

Gesucht: **Mädchen** für hier u. auswärts. 19352
**Bokardt, K 1, N.**

**Lehrmädchen** für Hemdennähen gesucht. Beschäftigung dauernd. **Bezahlung** nach Uebereinkunft.
Näheres im Verlag. 19367

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen in
19318 **D 5, 12,** 3. St.

Braves, fleiß. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit in eine **kl. Familie** sof. gesucht.
19289 **D 5, 15, part.**

Ein ordentl. **Mädchen** für Küchen u. Hausarbeit gesucht.
19243 **G 8, 33,** im Laden.

Ein fleißiges **Mädchen** ges.
19428 **G 8, 29b.**

## Stellen suchen

**Provisions-Reisender**
sucht Vertretung leistungsfäh. eingeführt. Häuser gegen Spesenantheil und Provision. Derselbe besucht 3 mal jährlich Baden, Elsaß-Lothr., Pfalz, Rheinhessen und Rheinpreußen. Offerten sub C. 62036b an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 19333

Ein mit der Buchführung u. Correspondenz vollständig vertrauter junger **Mann,** empfiehlt sich im Beitragen der Bücher in den Abendstunden. 19387
Gefl. Offerten unter **P. Nr. 19387** an die Exped. d. Bl.

Gesucht von einem tüchtigen, mit allen Comptoirarbeiten gründlich vertrauten **Kaufmann** ein leichter Bureauposten, gegen mäßiges Honorar. Offert. unter Nr. 19277 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 19277

**Bücherbeitragen,**
**Correspondenz, Abschlüsse etc.**
besorgt ein erfahrener Kaufmann, welcher viele Jahre als Buchhalter in ersten Häusern conditionirte. Stunden- und Tagweise. 19300
Offerten unter No. 19300 an die Expedition ds. Blattes.

Für das Bureau eines **Architekten** in Mannheim wird sofort ein jg. Mann, ordentlicher Eltern, mit guter **Schulbildung** als **Lehrling** gesucht.
Offerten unt. A. B. Nr. 19390 an die Expedition ds. Bl.

Empfehle mich im **Kochen** für Gesellschaften u. nehme **Aushilfe** an. **Frau Gelf, G 2, 12,** Seitenbau. 18907

Tüchtige **Frau** empfiehlt sich im Putzen ev. Bureau zu reinigen. **D 8, 7½,** 4. St. 19916

Ein gesetztes **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht bei einer kleinen Familie sofort Stelle.
Näheres **F 7, 7.** 19558

Ein jung. **Mädchen, prot.,** aus gut. Familie, sucht Stelle in feinem Hause als Stütze d. Hausfrau od. z. **Kindern.** Es wird weniger auf **Gehalt** als auf Familienanschluß gesehen.
Gefl. **Offerten unter Th. K. Nr. 19625 an die Expedition** dss. **Blattes** erbeten. 19625

Jg. kinderl. **Frau** sucht **Arbeit** im Waschen und **Putzen.**
19068 **Benz, S 1, 10.**

Eine gut empfohlene **Monatsfrau** wünscht besseren Monatsdienst. U 5, 8, 5. Stock. 18367

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden **Stelle** bei **Frau Reinig Wwe.,** Weinheim nächst dem Markt. 17384

**3 Mädchen** für Küche und Hausarbeit suchen sof. **Stellen.**
**Bureau Gindorff, L 6, 7.**

Tüchtiges **Mädchen,** welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. **Fr. Fritz, G 5, 15.** 19683

3 **Mädchen** für Privat, 1 **Laderin** u. 2 **Kellnerinnen** suchen sofort Stellen. 19637
**Fischer, H 3, 12.**

## Lehrlingsgesuche

Schlosserlehrling sofort ges.
19060 **Q 4, 7.**

## Miethgesuche

Möbl. Parterre-Zimmer **zu** Bureau geeignet, **gesucht.**
Offerten unter Nr. **19409** an die Expedition.

## Magazine

**H 9, 8** Neubau, sch. helle Räume zu Werkstätten oder Magazin geeignet, mit oder ohne Wohnung **zu v.**
Näheres **J 9, 26.** 17969

**T 6** Friedrichsring, Werkstatt z. v. Näh. G 8, 29. 19271

**Größere Parterreräumlichkeiten zu Werkstätten,** auch Magazin geeignet, billig zu vermiethen.
Näheres Q 7, 5, part. 18306

**Großes Magazin**
für 700 Mark event. auch Bureau sofort zu vermiethen. 19216
**Näh. Agent Sporck, Q 3, 23.**

...schön angelegter Gart... der Kaisershütte abzugeben. Näheres bei der Exped. ds. Bl. 18985

## Läden

### Laden zu vermiethen.

**C 2, 11** Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 19147
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigenthümer.

**D 5, 1** Zeughauspl., Eckladen zu v. 19087

**E 1, 12** Marktstraße, 8 helle Part.-Zim. im Seitenbau sof. zu v. 18526

**F 7, 26b Ringstraße,** Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermiethen. 19474

**L 14, 5a** Laden, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen, 17500

**N 3, 17** Laden mit allem Zubehör z. v.
Näheres 2. Stock. 19256

**P 6, 23|24** Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 16761

**T 1, 3a Neckarstraße,** schöner großer Laden auf 1. Januar 1894 zu vermiethen. 19447
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

**U 2, 2, Laden**
Ausstellungslokal oder Büreau zu verm. Näh. 2 Treppen. 19070

Ein sehr geräumiger Eckladen mit 4 großen Schaufenstern, per sofort zu vermiethen. 18407
Näheres F 4, 8.

### Laden oder Comptoir.

Der seither als Comptoir von uns benutzte Theil unseres Ladens, bestehend aus 3 ineinandergehenden Räumen mit je 2,70 + 3,40 Mtr. großen Schaufenstern ist zu vermiethen. 19108
**Massot & Werner,**
B 1, 7a.

### Großes Ladenlocal

mit 2 Schauf., in prima Lage, von einem Weiß-, u. Ausstattungsgeschäft schon seit 20 Jahren in Betrieb, ist alsbald zu vermiethen. Näheres 19040
Agent Epperly, Q 3, 22.

Ein großer Laden in der Neckarstraße sofort zu v. 19344
Näheres U 1, 9½, 2. Stock.

Metzgerei mit Einrichtung in guter Lage zu verm. 19566
Näheres S 1, 9, 3. St. rts.

Schwetzingerstr. 81½, Laden mit Wohnung zu verm. 19567
Näheres Hotel Richard, 2. St.

### Oberstadt.

1—2 separate Parterre-Zimmer als Büreau mit od. ohne Möbel zu vermiethen. 19561
Näheres in der Expedition.

## Zu vermiethen

**A 6, 8** vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine fein ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 50977

**B 5, 7** 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 17706

**B 6, 26|27** gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. ev. auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9. 19151

**C 2, 3** 3. St., 4 Zimmer, 2 mer, Magdkammer u. Küche zu verm. 18726

**C 8, 10** 3. St., schöne Wohnung, 7 Zimmer und allem Zubehör, sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft D 8, 1a, daselbst. 18708

**D 1, 12** 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör zu verm. Näh. 2. St. 19252

**D 3, 1** 2. Stock, 6 Zim. und Zubehör per 15. Nov. zu vermiethen. 19215

**D 5, 3** 4. Stock, eine schöne Wohn., 8 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 16673
Näheres daselbst.

**D 8, 8** 4. St., 3 Zim. u. Küche bill. zu verm. 18666

**E 4, 17 am Fruchtmarkt,** zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 19611
Zu erfragen E 4, 1 im Laden.

**E 5, 10|11,** kleine Wohnung zu v. 18752

**E 7, 3** kleine Wohnung zu vermiethen. 15890

**E 8, 1** (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., sof. zu vermiethen. 16756
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

**E 8, 12a** 3. St., 3 Z., Küche u. Kell. s. z. v. 18310

**F 3, 8** Gaupenwohn., 2 Zim., Küche, Kell., Wsflig. an stille Leute sehr bill. zu v. 19227

**F 3, 18** 2. Stock, 3 Zim. u. Küche; 3. Stock, Mansarde, 2 Zim., Vorplatz, Magdkammer, Speicher und Keller zusammen zu v. 19062
Näheres F 6, 17.

**F 5, 3** 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 18160

**F 5, 7** Zimmer, kl. Küche in d. Hof gehend, nebst Speicher, an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. Preis 9 Mark. 19045

**F 5, 17|18** 2. St., 3 Zim., Alkov, Küche, Magdzim. u. Keller zu v. 19404

**F 6, 3** 3. Stock, Vorderhaus, Wohnung z. v. 19450

**F 8, 14** hübscher 2. Stock, 4 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres part. 18749

**G 3, 2** im Hinterhaus, 1 geräumige Wohnung zu vermiethen. 18794

**G 5, 17¹** Wohnung im 2. Stock Vdhs. zu v. Näh. K 4, 3a. 18865

**G 5, 17⁸** kl. Wohnung zu v. 19246

**G 6, 9** freundl. Wohnung, 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 18734

**G 7, 2c** 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 19078

**G 7, 17** 3. St., Abschluß, 5 Zim., Küche Magdkam. u. Zubeh. sof. zu v. Zu erfrag. 4. Stock. 17721

**G 7, 29** der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 18905
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

**G 7, 35** Sackgasse, 1 Zimmer u. Küche z. v. 18647
Näheres G 7, 8, 2. Stock.

**G 8, 22b** 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Magdkam. per 1. Januar zu verm. 18575

**H 5, 2** 2—3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 19167

**H 7, 5a** Eckhs., 2. u. 3. Stock, je 5 Zim. u. Zugeh. zu verm. 19278

**H 7, 5b u. c** Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 16754

**H 7, 18** 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 16478

**H 7, 19** 3. Stock, 1 schöne Wohng., 3 Zim. und Küche zu verm. 18517

**H 7, 28** geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per preiswerth zu vermiethen. 16762

**H 8, 31** Neubau, schöne Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Abschluß z. v. 19482

**H 9, 4a** Vordhs., 1 Zim. und Küche zu v.
Näheres parterre. 18680

**H 9, 8** Neubau, 2. und 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zub., abgeschl. schöne Wohnungen zu vermiethen.
Näheres J 9, 26. 17868

**H 10, 5** 4. Stock Vdhs., 3 Zim., Küche mit Abschluß zu verm. 18879

**H 10, 25** Neubau, Mansarden-Wohn., 3 Zim. und Küche zu verm. 19616

**J 2, 5** Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 19003

**J 5, 13** 2. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 19211

**J 5, 13** 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 19212

**J 5, 17|18** 2. Stock, 3 Zim., Alkov, Küche und Magdzim. mit Keller zu v. 19074

**J 7, 13a** 1—2 Zimmer und Küche. Näheres 2. Stock. 18716

**J 7, 25** 2 Zim., Küche und Zubehör z. v. 19454
Zu erfragen F 5, 15, Laden.

**J 8, 25** 3 Zimmer u. Küche zu verm. 18776

**K 1, 8b** gegenüber der Neckarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon ꝛc. zu verm. 18447

**K 2, 8** 1 sch. Part.-Wohnung, 5 Zimmer und Küche, auch als Bureau zu verm. 18499

**K 2, 15b** 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. zu v.
Näheres parterre 18567

**K 2, 20** Zim. und Küche bis 1. Nov. zu v. 19226

**K 2, 25** 3. Stock, 2 Zim. und Küche auf die Straße geh., zu verm. 18507

**K 3, 25** Hths., 2 Zim. u. Küche z. v. 18523

**K 4, 1** freundl. Wohnung, 2 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres bei der Hausmeisterin Wittwe Keller. 19253

**K 4, 8** 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18068

**K 4, 8¹** 2 Zim. u. Küche zu verm. 19384

**K 4, 16** Vdhs., 1 Zim., Küche u. Keller zu v. 19232

**K 4, 25** 2 kl. Wohng. sof. beziehb. zu v. 18488

**K 9, 13 Louisenring,** schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Kammer und Zubehör sofort oder später zu verm. 18535

**L 2, 6** 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 19061

**L 4, 7** kleine Wohnung zu vermiethen. 18914

**L 10, 7b** 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 19146

**L 13, 14** 4. St., 1 schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör alsbald bezieh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 17835

**L 14, 4** 4. Stock, 3 ev. 4 Zim. mit Zub. sof. zu verm. Näh. part. 18922

**L 14, 5a** 4. St., 4—5 Zim. m. Zub. zu v. 17499

**L 18, 5** ist im 1. Stock eine Wohng. mit 5 Zim. und Zubehör, ganz neu hergerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. 17513

**L 18, 10** 4. Stock, 2—3 schöne Zimmer u. Küche billig zu verm. 19041

**M 4, 11** 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 17022

### Zu vermiethen.
### Kaiserring M 8, 6,

eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 16757

### Friedrichsring Q 7, 16,

eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.

**T 6, 19** Laden mit Wohnung zu verm.
Näheres R 7, 3, Büreau.

**N 3, 17** Zimmer, Küche, Keller zu verm.
Näheres 2. Stock. 19257

**N 4, 6** 2 Zimmer, Küche, u. Keller zu verm.
Zu erfragen 2. Stock. 19377

**N 4, 8** Zimmer und Küche zu vermiethen. 19418

**O 4, 11** 2 Zim., Küche u. Zubehör im Hinth. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 19073

**O 5, 4** 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

**P 3, 12** 1 leeres Zimmer zu v. 19237

**P 7, 14a** der 4. St. mit prachtvoller Aussicht zu vermiethen. 19311

**P 7, 15** Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 19155

**R 3, 15** Gaupen, 1 Zim. u. Küche z. v. 18875

**R 4, 16** 2. Zim., Küche, Keller z. v. 19891

**R 6, 16** kleine Wohnung zu verm. 18549

**S 1, 15** 2—3 Part.-Zim. Nähe d. Marktes, zu Bureau oder Lager geeignet, sofort oder Nov. zu verm.
Näheres 2. Stock. 18409

**S 3, 3** 2. St., 2 od. 3 Zim. m. Küche z. v. 19606

**S 4, 21** 1. Hof, 1 kl. Part.-Zim. a. 1 Pers. zu v. 19430

**T 1, 11a** 2. u. 4. Stock, je 3 Zimmer und Küche per 1. November zu verm. 18505
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

**T 3, 5b** 1 Zim. u. Keller zu verm. 19312

**T 4, 13** 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 18025

**T 4, 26** 2. Stock, neu hergerichtete Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubehör per sof. bezieh. zu v. 18350

**T 5, 1** 2 Zim. u. Küche im 3. Stock zu v. 19401

**T 6, 10** 2. St., 4 Zimmer u. Küche, sowie abgeschl. 2 Z. u. Küche,

**T 6, 12** 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche,

**U 6, 16** 2 Zimmer und Küche,
Große Merzelstaße 43, 45, 47 versch. Wohnungen, 3 Z., 2 Z. u. 1 Z. u. Küche, alles per sofort zu verm. 17476

**U 1, 6** 4 Zim. u. Küche, Seitenbau, 2 Z. u. K. z. v. 19071

**U 4, 11** 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an sol. Leute zu verm.
Näheres 2. Stock. 18198

**U 4, 12** Neubau, schöne Wohng., part., 2., 3. u. 4. Stock, 3, 4 und 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. 19405
Näheres K 4, 12, 2. Stock.

**U 6, 2** 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 17842

**U 6, 18 Friedrichsring.** Wohn., 4 Zimmer, Küche, Magdz. u. Zubeh. z. v.
Näheres parterre. 17649

**U 6, 27** schöne, gr. Wohnung, 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 19395
Näheres 2. Stock.

**U 6, 29** schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 18851

**Friedrichsfelderstraße 6a** 1 schöne Wohn., 1 Zim. u. Küche bis 1. Nov. zu verm. 19397

**Friedrichsring.** 2 Zim. billig zu verm. Näh. G 8, 29. 19272

Ein abgeschl. 2. Stock, 4 Zim. und Küche sammt Zubehör z. v.
Näh. G 7, 2a, 2. St. 19595

### Oberstadt.

2 ineinandergehende Parterre-Zimmer, separat, in ruhigem Hause sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 19562

**Langstraße 43** neuer Stadttheil 2 Wohnungen mit Zubehör zu vermiethen. 18890

**Rheinstraße,** eleg. neue Wohng., p. v. 4. Stock, je 8 große Zim. u. Zugeh. z. v. Näh. G 8, 29. 19270

**Ringstraße,** eleg. Wohnung, 6 Zim. und Zugeh. zu verm.
Näheres G 8, 29. 19269

**Rheinhäuserstr. 71,** Neubau, Wohnungen, 2 Zim. u. Küche bis 1 Nov. bezhb. zu v. 17910

**12. Querstraße 21.** 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

**15. Querstr. 33,** schöne Wohnungen zu verm. 18866

**Schwetzingerstr. 44b,** 2 Zim. und Zubehör zu verm. 18347

**Schwetzingerstr. 52a.** 2. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Alkov sofort zu verm. 19421

### 4—12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 15441
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

**Waldhofstraße 40.** 1 Zimmer und Küche zu verm. 19122

**Kleine Wallstadtstraße 7,** abgeschloss. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 17854

**L 7, 4a** schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näheres Kaiserring Nr. 8, parterre.

## Möbl. Zimmer

**B 5, 7** möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 19388

**B 5, 14** part., kleines einf. möbl. Zim. sofort beziehbar zu verm. 18543

**B 6, 1** 3 Trep. l. Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ein anständiges Fräulein z. verm. 19088

**B 6, 13** über 2 Stiegen, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 18913

**B 7, 1** gegenüb. d. Stadtpark, fein möbl. Zim., 3. Stock, directer Eingang sofort zu vermiethen. 17672
Näheres im 2. Stock daselbst.

**C 2, 1 Café français,** 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei 19492
Friedmann, D 1, 13.

**C 3, 19** gut möbl Part.-Zim., sep. Eing., Seitenb., sofort zu vermiethen. 19374

**C 4, 14** möbl. Zim. mit oder ob. Pens. z. v. 18215

**C 7, 11** 1 möbl. P.-Zim. zu verm. 18909

**C 8, 1** großes, hübsch möbl. Part.-Zimmer mit o. ohne Klavier zu v. 19247

**D 2, 9** 2 Tr., Planken, 1 sch. möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 18773

**D 4, 2** 2. Stock, 2 hübsch **möbl. Zimmer** Wohn- nebst Schlafzimmer, per 15. October zu vermiethen. 17693

**D 4, 5** 3 Tr., 1 f. möbl. Z. zu v. Näh. part. 18525

**D 4, 5** f. möbl. Zim. zu v. Näh. i. Laden. 19097

**D 5, 10** 2. St., 1 möbl. Zim. mit Schlafkabinet, auf die Str. geh. zu v. 19568

**D 5, 12** 2. Stock, 1 f. möbl. Zim. sof. zu v. 18889

**D 5, 15** 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 19456

**E 1, 10** 2. St., 2 hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18584

**E 2, 4|5** 3. St., 1 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sof. oder später zu verm. 19429

**E 3, 1** Planken, 2 Tr., ein bess. möbl. Zimmer sofort zu verm. 19042

**E 3, 5** 2. Stock, einf. möbl. Zim. sof. z. v. 18871

**E 4, 9** 2. Stock, an der Infanterie-Kaserne, gut möbl. Zim. zu verm. 19400

**F 7, 19** part., möbl. Parterre-Zimmer an bessern Herrn sofort zu vermiethen. 19096

**F 7, 24** Ringstr., 3 Tr., sehr schönes gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 18542

**G 3, 11** 4. Stock, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 18360

**G 6, 2** 2. Stock, gut möbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 18202

**G 7, 2a** 1 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 19425

**G 7, 12** 3 Stock, möbl. Zim. sof. zu verm. 18900

**G 7, 15** 2 möbl. Part.-Zim. z. v. 19097

**G 8, 17** 4. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 19049

**G 8, 20b** 3. St., schön möbl. Zim. z. v. 19414

**G 8, 22b** möbl. P.-Zim. m. sep. Eg. z. v. 19604

**G 8, 22b** 3. St., f. mbl. Z. sof. bill. zu verm. 18576

**H 3, 10** ein fein möbl. Part.-Zim. auf die Str. geh., sof. zu v. 18949

**H 4, 5** 3. Stock schön möbl. Zimmer zu verm.
Zu erfragen Morgens. 19265

**H 7, 19** 2. St., schön. Zim. an 2 Herren sof. z. v. 18753

**H 9, 4a** 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 18749

**H 9, 9** möbl. Part.-Zimmer zu v. 19248

**H 9, 25** 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 18710

**H 10, 23** 2. St. lks., 1 schön möbl. Zim. auf die Str. geh., sof. billig zu verm. 19507

**H 10, 24** 2. St., 1 möbl. Zim., z. v. 19099

**H 10, 24** parterre, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 19291

**J 7, 12** 4. Stock, 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 18998

**K 1, 2** 2. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 18917

**K 2, 15** 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu mäßigem Preis zu vermiethen. 18706

**K 2, 21** 2. St., mehr. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 18962

**K 2, 31** 1 sch. möbl. Zim. im 3. Stock sof. z. v. 18884

**L 2, 1** 2 Tr. hoch, sch. möbl. Zim. sof. zu v. 18867

**L 2, 3** 2 einfach möbl. Zim. an 2 Herren zu v. 18819

**L 2, 3** einf. möbl. Zimmer zu v. 16759

**L 4, 15** 1 schön möbl. Zim. zu verm. 19218

**L 6, 6** 1 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 19259

**L 6, 12** 2 Tr., g. möbl. Zim. mit od. ohne Pension für einen sol. Herrn od. Fräulein zu vermiethen. 19088

**L 11, 29b** über Schloßgartenseite, 2 Treppen, 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 18096

**L 12, 9b** 1 od. 2 schön möbl. P.-Zim. z. v. 18770

**L 14, 2** gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 19039

**L 14, 8** 3 Tr., 1 möbl. Zim. z. v. 19308

**M 2, 7** 3 Stieg. hoch, möbl. Zim. zu v. 18368

**M 2, 13** 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16203

**M 3, 4** 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm.
Näheres parterre. 18723

**M 5, 5** part., möbl. Zimmer zu verm. 19594

**N 3, 9** hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres im 3. Stock. 17466

**N 3, 17** 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu verm. 19255

**N 4, 24** 2. Stock, gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch für einige jg. Herren. 19593

**N 4, 24** 2. Stock, gut möbl. Zim. mit Pension an 1 ev. 2 Herren zu v. 19185

**N 6, 6½** gut möbl. Balkon-2 zimmer mit Pension zu verm. 17473

**O 4, 13** 2. St., gut möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 18906

**O 5, 5** 3 Treppen, möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 19049

**O 6, 1** 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 19148

**O 6, 5 Heidelbergerstraße,** 3. St., 1 g. möbl. Zim. bis 1. Novbr. zu verm. 19573

**P 6, 13** 2. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 19059.

**Q 3, 11** sehr gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 19048

**Q 4, 19** gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2667

**Q 4, 22** 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18382

**Q 5, 13** 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 19318

**R 1, 14** 2 od. 3 Zim., möbl. od. unmöbl., auch einzeln zu verm. 17409

**S 1, 9b** 3. Stock, nächst der Breitenstr., sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 19250

**S 2, 15** 1 möbl. Zim. mit sep. Eg. zu v. 18718

**S 3, 1** 1 Stiege hoch, 1 heizb. gut möbl. Zim. bis 15. Oktober zu verm. 19157

**S 3, 1** 3 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer z. v. 18445

**T 1, 13** 3. St., 1 g. möbl. Zim., z. v. 18697

**T 2, 4** gut möbl. Zim., Mk. 12.— pro Monat in gutem Hause sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 19072

**T 3, 13** 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. an 1 od. Herren sofort zu vermiethen. 19368

**T 3, 15a** 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 19121

**U 4, 16** 2. St. Ringst. Ein fein möbl. Zimmer zu verm. 19584

**U 5, 15** Ringstr., hübsch mbl. Part.-Zim. z. v. 19565

Tattersallstr. 26, 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer an 1 Herrn oder Dame mit oder ohne Pension zu vermiethen. 19295

2 sch. möbl. Zim. in guter Lage, Mk. 28 incl. Frühstück sof. zu verm. Näh. im Verlag. 19603

Dammstraße 16, 2. St., gut möbl. Zimmer zu v. 19525

Tattersallstraße 7, in der Nähe des Hauptbahnhofes, 3. St. ist 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. v. 18724

Schwetzingerstr. 52a, möbl. Zimmer bill. zu verm. 18883

Ein schön möbl. Zimmer an 1 Fräulein oder 1 Herrn per sofort zu verm. 19389
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Friedrichsfelderstr. 6a, 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 19396

Tattersallstraße 29, 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 18197

Tattersallstraße 5, 3. Stock, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 18841

## (Schlafstellen.)

**F 4, 12b** Vordhs. 4. Stock 2 rechts, g. Schlafstelle zu verm. 19088

**F 4, 13** 1 best. Schlafst. sof. beziehb. zu v. 19096

**F 5, 5** 4. St., Schlafstelle sof. zu verm. 18772

**F 5, 8** Vdhs. 2. St., Schlafstellen zu v. 18209

**G 7, 27¹** Seitenbau 3. St., 2 Schlafst. z. v. 19088

**H 5, 2** 4. St., 2 g. Schlafstellen sof. zu v. 18722

**H 7, 24** 3. Stock, 1 anständ. Mädchen od. junger Mann find. gute Schlafstelle. 19484

**H 10, 24** parterre, bessere Schlafstelle zu vermiethen. 19298

**J 5, 7** 3. St., a. d. Str., gute Schlafst. zu v. 18791

**Q 4, 13|14** Schlafstelle zu v. 19063

**Q 4, 19** Schlafstelle zu vermiethen. 18712

**Q 5, 22** part., 1 Schlafstelle zu verm. 19364

## Kost und Logis

**J 3, 18** 2. St., ord. jg. Mann in Kost und Logis sofort gesucht. 18757

**M 1, 10** 2. St., gute Pension für jg. Herren. 18443

**S 3, 1** 2. St. rechts, Kost u. Log. für jg. Hrn. 19056

**Pension** für Schüler der höheren Lehranstalten in guter Familie. Näh. im Verlag. 18518

Gebildete Dame findet in feiner Familie gute Pension bei bill. Berechnung. Näh. zu erfr. in der Exp. d. Bl. 19416

1—2 Zimmer beim Theater, parterre in ruhigem Hause mit oder ohne Pension zu verm.
Damen vom Theater bevorzugt. Näheres im Verlag. 19419

Schüler oder junge Kaufleute erhalten in einer hiesigen Lehrerfamilie gute Pension. Erstere auch Ueberwachung u. Nachhilfe bei Anfertigung der Hausaufgaben in sämmtl. Gymnasialfächern. Näh. im Verl. 19588

MARCHIVUM

# Rud. Hugo Dietrich

**Filiale aus Karlsruhe.**

**Mannheim, N 3, 7|8, Kunststrasse.**

Specialgeschäft in Handschuhen und Cravatten, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Hosenträger 2c.

**Eröffnung: Samstag Mittag.**

Lade zum Besuche ganz ergebenst ein 19448

Frau **Bertha Kober Wwe.**

---

# Dr. Müllers erster Vortrag 19689

**Donnerstag Ab. 8 Uhr, Saalbau**

Die religiöse Bewegung der Gegenwart.

---

**Herbst- u. Winter-Saison 1893|94.**

Ich zeige hiermit den Empfang sämmtl. Neuheiten an.

| | | |
|---|---|---|
| Knaben-Anzüge<br>„ Ueberzieher<br>„ Blousen<br>„ Hosen<br>„ Mützen | Mädchen-Mäntel<br>„ Jaquettes<br>„ Kleider<br>Backfisch-Mäntel<br>Baby-Mäntel | Pelz-Garetts<br>„ Muffe<br>„ Boa<br>Fortwährendes Eintreffen von Neuheiten. |

**L. Stuhl, F 1, 2, Breite Straße.**

Einziges Specialgeschäft in Kinder-Garderoben am Platze. 17296

---

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia
Auskunft ertheilen
von der Becke & Marsily-Antwerpen, 9126
Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
Conrad Herold-Mannheim,
Michael Wirsching-Mannheim,
Aug. Dreesbach-Mannheim.
Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und See-Transport in Mannheim.

---

CACAO-VERO,
nährter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-Niederlage bei Franz Modes, Mannheim, P 3, 1. 11924

---

# A. Donecker, B 1, 4 17676

empfiehlt: **Flügel, Pianinos, Harmoniums,** neu u. gebraucht, in Kauf u. Miete. Fabrikpreise — mehrjährige Garantie. **Oelgemälde.** Kunstsalon

---

# Vollständiger Ausverkauf

## wegen Geschäftsaufgabe.

Nachdem ich mich entschlossen habe, das von mir seit 24 Jahren geführte

**Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft**

aufzugeben, bringe ich mein mit allen Neuheiten der kommenden Saison aufs Beste eingerichtetes Lager zum **Ausverkauf.**

Die Preise sind sämmtlich bedeutend reduzirt, für die vorzüglichen Qualitäten bürgt mein langjähriges Renommé und dürfte somit eine selten wiederkehrende Gelegenheit zu **billigen** Einkäufen, bei anerkannt nur hochfeiner Waare, geboten sein.

Die Anfertigung von **Wäsche,** sowie die Uebernahme **ganzer Aussteuern** erleidet durch den Ausverkauf **keine** Unterbrechung, doch habe ich auch bei den diesbezüglichen Preisen eine **Reduction** eintreten lassen.

Mannheim, im September 1893.

Hochachtungsvoll

**Max Dinkelspiel sen.**

**Ladeneinrichtung, Tische, Schränke, Kasten 2c.** sind zu verkaufen. 16954

---

**Schiffer M. J. Verschuren,**

auf **Rheinschiff „Johanna“,**

ist heute mit einer Parthie

**1131 Ballen = 102471 Ko. Reismehl**

von Rotterdam, (im neuen Rheinhafen) hier angekommen.

Empfänger wollen sich melden bei Schiffer **M. J. Verschuren,** per Adresse: 19374

**T. Huten, Mannheim, H 9, 1.**

---

Ich habe mich hier als 19381

**Spezialarzt für Kinderkrankheiten**

niedergelassen.

Sprechstunden: 8—½10 Uhr V.-M., 2—4 Uhr N.-M.

**Wohnung: C 7 No. 7a, parterre (Leopoldstrasse).**

**Dr. Felsenthal,**

mehrjähr. 1. Assistenzarzt im Kaiser und Kaiserin Friedrich Kinderkrankenhaus zu Berlin u. Assistent an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten des Privatdozenten Dr. B. Baginsky zu Berlin.

---

# Wirthschafts-Uebernahme.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die renommirte Wirthschaft

## Zur Stadt Aachen

heute übernommen habe.

Ich empfehle das ausgezeichnete **Export-Lagerbier** von der **Bayr. Bierbrauerei-Gesellschaft,** vorm. **H. Schwartz in Speyer, reine Weine** und mache besonders auf meine **vorzügliche Küche** aufmerksam.

**Freundliche und rasche Bedienung.**

Geneigtem Zuspruche entgegensehend zeichnet Hochachtungsvoll

19575 **J. Würtz.**

---

**Hypothek-Geld**

prima 1. Stelle à 4% beschafft 18176

Agent **J. Zilles, N 5, 11b,**

Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

---

**Gegen nasse Füße u. Erkältungen**

schützen 19286

**Ia. amerikan. Gummischuhe.**

Alleinverkauf: **Hill & Müller, P 2, 14, Mannheim.**

---

Kaiser-Blume
feinster Sect
gesetzlich geschützte Marke von 10811
Gebrüder Hoehl
in Geisenheim
Kgl. Bayer. und Kgl. Rum. Hof-Lieferanten.
Schaumweinkellerei.
Vertreter: J. W. Frey, Mannheim.

---

**Große Betten 12 M.**

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

---

**Rothe -|- Lotterie**

Ziehung 25., 26. und 27. October cr. 18441

Hauptgewinne Baar

M. 50000. 20000. 15000 etc

**Orig.-Loose M. 3.**

Porto u. Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

---

# Fahnen!!

Badische und Deutsche Fahnen in allen Größen, beste Qualität, zu billigen Preisen.

**Grosser Vorrath.** 19571

**N 2, 1 F. C. Menger N 2, 1**

Vertreter der Bonner Fahnenfabrik.

---

**Nächste Grosse Geld-Lotterie.**

Loose à 3 Mk. 15 Stück von 3 Lotterien sortirt 45 Mk.

Berliner Rothe
Hamburger Rothe
Ulmer Münsterbauloose

Nur baare Geldgewinne. Mk. 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 etc.

hierzu empfehle meine beliebt gewordenen sortirten Antheile ¼ 1 Mk., ⅕ 60 Pf., 11/10 10 Mk., 11/5 6 Mk., 17918

36/60 3 M., 60/60 5 M., 125/60 10 M., event.

v. 3 Lotterien gemischt. Porto u. Liste 30-40 Pf pro Lotterie extra

**Paul Bischoff,** Lotterie- und Bankgeschäft, Berlin C., Münzstr. 25.

---

**Haararbeiten!**

Feinste Ausführung bei

**Otto Hess,** 11811

**E 1, 16** 1 Treppe hoch **E 1, 16.**

---

**Strümpfe und Socken**

werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 16532

**C 1, 3, Herm. Berger, C 1, 3.**

---

**160,000**

Ex. von „Bilz, das neue Heilverfahren“ (Naturheilung) 1200 Seit., 880 Abb. wurden in 4 Jahren verkauft. Ein Beispiel, den kein zweites wissenschaftliches Werk aufzuweisen hat. Preis geb. Mk. 6.50. 15621

---

**Zum Wohl**

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen **unentgeltlich** ein Getränk (keine Medicin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 35jähriger Mann von 8jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch,** königl. Förster a. D. in Bellersen, Kreis Höxter, Westfalen. 19481

---

**Lohkäse**

en gros und en detail.

Bündelholz — kleingemachtes.

Tannenholz — Feueranzünder.

18811 **S 2 No. 2.**

---

**Ruhrkohlen**

alle Sorten in nur prima Waare, stets aus dem Schiff. Coes-Brikets u. Steinkohlen-Brikets für Porzellanöfen. Alle Sorten Brennholz empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen

**H 8, 6|8. Joh. Lederle, H 8, 6|8.**

Holz- und Kohlenhandlung. 16535

---

**Mannheim.**

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**

**Donnerstag,** den 12. Oct. 1893. 15. Vorstellung im Abonnement B.

## Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.

Regisseur: Herr Hecht.

| | |
|---|---|
| Martin Gollwitz, Professor | Herr Neumann. |
| Friederike, dessen Frau | Frl. v. Rodenberg. |
| Paula, deren Tochter | Frl. Hofmann. |
| Dr. Neumeister | Herr Nieper. |
| Marianne, seine Frau | Frl. Koden. |
| Karl Groß | Herr Eichrodt. |
| Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn | Herr Lösch. |
| Emanuel Striese, Theaterdirektor | Herr Hecht. |
| Rosa, Köchin bei Gollwitz | Frau Jacobi. |
| Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister | Frl. Wagner. |
| Meißner, Schuldiener | Herr Bauer. |

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

**Freitag,** den 13. Oktober 1893.
15 Vorstellung im Abonnement A.

## Narciss.

Trauerspiel in fünf Akten von A. E. Brachvogel.

Anfang 7 Uhr.